

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aannahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 282.

Verlags-Druckerei No. 2553.

Montag, den 20. Juni.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Bluttat in Finnland.

Vor wenigen Tagen erst erörterten wir die Einwirkung des ostasiatischen Krieges auf die innere Entwicklung des russischen Reiches, indem wir dabei auf die in den verschiedensten Gebieten dieses riesenhaften Landkomplexes sich geltend machende Gährung hinwiesen. Gaben doch in den vier Monaten, die seit dem Ausbruch des Krieges mit Japan verfloßen sind, nicht nur die Unruhen unter den Studenten und den Arbeitern in so bedrohlicher Weise zugenommen, daß wiederholt Universitäten geschlossen und Arbeiterrevolten mit blutiger Gewalt niedergelassen werden mußten. Ganz besonders aber hat, worauf wir schon wiederholt hinwiesen, seit dem Ausbruch des Krieges die Erregung einerseits in Rußisch-Polen und andererseits in Finnland zugenommen, und hier die dort schienen Hoffnungen rege zu werden, daß eine Niederlage der russischen Waffen eine günstige Wendung für das eigene Geschick bedeuten könnte.

Gleichsam eine Illustration, und zwar eine sehr blutige, zu diesen unseren Ausführungen bildet einmal der revolutionäre Aufstand der polnischen Arbeiter, von dem uns aus Warschau berichtet worden ist, und das so blutig verlaufene Attentat auf den Generalgouverneur von Finnland, Bobrikow. Diese blutige Verzeiwungstat eines Mannes aus den ersten Gesellschaftskreisen Finnlands wirft ein grelles Schlaglicht auf die Lage, welche die russische Gewaltpolitik in Finnland geschaffen hat, aber auch zugleich auf die Verhältnisse im Innern Rußlands überhaupt, auf die das Wort des Fürsten Schwarzenberg zutrifft: Bajonette sind zu vielen Dingen gut, nur sehen kann man sich nicht drauf!

Es ist wahrlich weit gekommen, wenn unter dem ganz besonders lokalen Völk der Finnen, die auf alle Mißbräuche und Vergewaltigungsakte immer wieder nur mit Bittschriften und Beschwerden geantwortet haben, bereits Mordmörder entstehen, Mordmörder aus den Reihen, die zu den besten und edelsten Patrioten des Landes gehören! Wer würde nicht diese blutige Gewalttat, welche Motiven sie auch entspringt, auf das schärfste verurteilen! Aber sie ist, wenn auch nicht zu entschuldigen, so doch zu verstehen, sobald man sich die Leidensgeschichte Finnlands ins Gedächtnis zurückruft.

Als Finnland im Jahre 1809 an Rußland fiel, da lobte Alexander I. im Vertrage von Borga, daß er die Religion, die Grundgesetze, die Privilegien und die Rechte Finnlands allezeit „fest und unerrückt in ihrer vollen Kraft“ bewahren wolle. Alle Nachfolger Alexanders I.,

selbst der reaktionäre Alexander III., haben die verbrieften Sonderrechte Finnlands respektiert, und erst Nikolaus II., dem „Friedenszaren“, ist es vorbehalten geblieben, die Rechte zu brechen und mit Füßen zu treten, die seine Vorfahren geachtet und die er selbst verbrieft und verbürgt hatte.

Am Sterbetage seines Vaters, wenige Tage nach dessen am 1. November 1893 erfolgten Tode, unterzeichnete Zar Nikolaus seine „Regentenverficherung“ für die Bewohner Finnlands, in der er feierlich gelobte, er wolle „die Religion und die Grundgesetze des Landes bekräftigen und bestätigen, samt den Privilegien und Rechten, die ein jeder Stand in besagtem Großfürstentum im besonderen und alle seine Bewohner, sowohl höhere als niedere, im allgemeinen nach der Verfassung ihres Landes bisher genossen haben“. Dieses feierliche Gelübde hat Zar Nikolaus gebrochen, in schändester Weise gebrochen!

Schon Mitte der neunziger Jahre begann die Russifizierungspolitik zuerst schüchtern und dann immer rücksichtsloser, bis im Jahre 1898 dem finnischen Landtag das verächtliche Wehrpflichtgesetz zugehen. Alle Proteste und aller Widerstand hiergegen waren vergeblich. Im Februar 1899 wurde die finnische Verfassung außer Kraft gesetzt und im Juli 1901 das bis dahin selbständige Heer aufgelöst. Die Aushebung der Rekruten für die russischen Truppenteile wurde mit Gewalt durchgeführt, und infolge des passiven Widerstandes gegen die Entrechtung Finnlands, die, seitdem der jetzt ermordete Bobrikow zu Anfang des Jahres 1899 zum Generalgouverneur gemacht worden war, mit Riesenschritten vorwärts ging, wurde dieser am 16. April 1903 vom Zaren mit Vollmachten versehen, die eine vollständige Militärdiktatur für Finnland bedeuteten.

Seit dieser Zeit ist Bobrikow mit rücksichtsloser Gewalt vorgegangen, und jeder Einspruch wurde mit Ants-entsetzung und Verweisung außer Landes beantwortet. Seit dem Ausbruch des Krieges gegen Japan nahm, als die militärpflichtigen Finnen auf den Kriegsschauplatz geschickt wurden, obwohl sie zum Kriegsdienst außer Landes auf Grund ihrer Verfassung nicht verpflichtet sind, die Gährung, aber damit auch die Gewalttätigkeit Bobrikows zu, an dem, der freilich nur das Werkzeug der Berater des Zaren ist, sich jetzt das Wort bewahrt hat: Wer Wind sät, wird Sturm ernten!

Welches wird die Folge der unseligen Bluttat sein? Wird sie den Finnen noch schwereres Leid auferlegen und eine Verschärfung der Russifizierungspolitik herbeiführen? Oder wird sie bei dem Zaren und seinen Beratern die Erkenntnis reifen lassen, daß die Politik der Bajonette niederzureißen, aber nicht aufzubauen vermag? Die Geschichte Rußlands und der Regierungszeit Nikolaus II. gibt leider dieser Hoffnung weniger Raum als jener Befürchtung!

Sie hatte sich seinerzeit so innig auf das Wiedersehen mit Donat gefreut gehabt. Aber zu der ehrlichen Freundschaft, die sie sich in stillen Träumen und Ahnungen ausgemalt hatte, war es doch nicht gekommen.

Sie kannte auch den Grund. Oder glaubte ihn zu kennen.

Marion hatte den talentvollen und begeisterten jungen Deutschen vor ihren Triumphwagen haben wollen — und Hans Donat hatte sich fast willenlos von ihren Launen abhängig gemacht.

Anfangs hatte sie Marions strupellose Gefallsucht geradezu entsetzt. Dann sah sie jedoch mehr und mehr ein, daß Marion alle diese Huldigungen, die ihr dargebracht wurden, selbst nicht ernst nahm.

Einen großen Schreck aber jagte ihr einen Tag vor dem Feste ein Gespräch Marions mit Hans Donat ein.

Er hatte sich zu etwas ungewöhnlicher Zeit, zu der sie an anderen Tagen auf dem Conservatoire weilte, melden lassen. Sie waren beide leicht betroffen, als sie unerwartet eintrat, ließen sie es aber nicht merken.

„Ich fürchte schon, Sie würden Paris vor morgen Abend verlassen müssen und könnten das Fest nicht mehr mitmachen“, sagte sie zögernd zu Donat.

Es gab eine kleine Pause. Marion beobachtete ihn fortgesetzt. Es lag etwas nervös Gereiztes in ihrem ganzen Wesen.

„Ich war im letzten Augenblick noch rasch um Nachurlaub eingekommen, hauptsächlich des Festes wegen, aber man hat mein Gesuch leider abschlägig beschieden, mein Urlaub ist schon gestern Abend abgelaufen.“

„O“, entfuhr es Liselotte in ziemlichem Schreck, „da müßten Sie nun eigentlich schon in der Garnison sein?“

Donat bejahte trotzig.

Marion hatte in lässigem Spott die Achsel gezuckt. „Daß sich ein preussischer Offizier des furchtbaren Verbrechens schuldig machen kann, einen ganzen Tag zu spät zum Dienst zu kommen — einer unwichtigen kleinen Pariserin wegen, die ihren Namenstag feiert, — das enthält ja eine ganz allerliebste Tragikomik.“

Der kurzen ziemlich gereizten Debatte, die nun folgte, entnahm Liselotte, über welchen Vorschlag die beiden kurz

Vom internationalen Frauenkongress.

S. u. H. Berlin, 18. Juni.

Eine öffentliche Versammlung für junge Mädchen hatte Fräulein Alice Salomon gestern nachmittag einberufen, um ihnen zu erzählen, was für Zwecke dieser große Kongress verfolge. Es war ein reizender Anblick, so Tausende von jungen Geschöpfen zusammen zu sehen, aus deren Augen die helle Begeisterung leuchtete. So zahlreich waren sie erschienen, daß der große Saal nicht ausreichte und im Oberlichtsaal dieselben Vorträge noch einmal gehalten werden mußten. — Die Lage der Volksschullehrerin besprach Fräulein Elisabeth „n“ska-Spandau sodann heute morgen vor einer zahlreichen Zuhörerschaft und forderte eine Reform des Pensionsgesetzes, indem sie besonders das pensionsfähige Alter, das jetzt das 65. Jahr ist, herabgesetzt zu haben wünscht. Dieselbe Vorbildung für die Frau wie für den Mann und die Zulassung der letzteren zu leitender Stellung wurde ebenfalls von ihr vertreten, und weiter betonte sie den Wunsch, daß der Staat Zölle von den Lehrerinnen verlange. Hier mußte die Frauenbewegung zuerst mit ihren Reformen einlegen, denn der erwerbenden Frau stehe ebenso das Recht auf Ehe und Mutterschaft zu wie einer anderen Frau. Nachdem dann Madame Salvador über die französische Lehrerin gesprochen hatte, nahm Fräulein Dr. Ella Mensch das Wort zu einem Vortrage über die Frau als Dozentin, ein Thema, das in ferne Zukunft weist. Sie verbreitete sich zuerst über den Begriff „Dozentin“, die nicht nur eine höhere Stufe der Lehrerin bedeute, sondern zu dem, was sie selbst gelernt, noch die Resultate eigener wissenschaftlicher Arbeit hinzuzufügen habe. — Von den gestrigen Verhandlungen dürfen nachträglich diejenigen der Sektion „Frauenberuf“ nicht unberücksichtigt bleiben, die unter Leitung von Fräulein Gonda-Häcker-München sich mit dem Schicksal der Schauspielerinnen befaßten. Staatliche Aufsicht forderte Frau Marie von Bülow über die Theaterschulen, die, unter oft recht zweifelhafter männlicher Leitung stehend, oft der erste Stein seien, über den die Novize falle. Die Hauptschuld aber am Niedergang des Schauspielwesens trage der Toilettenluxus, den aber gerade die Frauenwelt zu beanspruchen scheine. Ein Luxus sei jetzt eingerissen, der das ganze Stück sogar manchmal schädige. Die Hälfte der Wagen würde oft verschlungen von den Schnelberechnungen. Die Verantwortung dafür trage aber die Frau, die Toiletten sehen wolle und nicht bedenke, mit wie viel heißen Tränen und mit welchen sonstigen Opfern sie erkauft seien. Um hier helfend eingzugreifen, habe die Bühnengenossenschaft eine Zentralstelle errichtet, wo bedürftigen Künstlerinnen Kleidung geliefert würde. Sodann wurden noch Äußerungen über Bedingungen und Rechts-

vor ihrem Eintritt in Marions Salon debattiert hatten: Marion hatte dem Freund geraten, seinen Abschied zu nehmen und sich dauernd in Paris niederzulassen.

Liselotte war äußerst verblüfft über diese Zumutung, die Marion dem jungen Offizier da stellte — wahrscheinlich ohne auch nur entfernt die Konsequenzen zu bedenken, die ein solcher Schritt nach sich ziehen würde.

„Befriedigt Sie denn etwa Ihr Beruf?“ fragte Marion, die in ihrer karibischen Weise erregt durchs Zimmer ging, da und dort stehen blieb, mit den Lippen spielte, einen Blick durchs Fenster warf und dann wieder fesselt den Kopf zurückwandte.

Donat war selbst noch zu verstimmt und auch zu erregt, als daß er ihr daraufhin seine Auffassung von den militärischen Pflichten hätte zu erkennen geben mögen. Er merkte, daß sie es darauf ab sah, ihn zu retten. Allein ihr Schmallen hatte doch wieder etwas Verführerisches für ihn — etwas das ihm schmeichelte.

Sie war wie ein Kind, dem man das Spielzeug wegnehmen wollte. Auf Liselottes Vorhaltungen erwiderte sie trotzig:

„Und wenn du nun recht hast — wenn mir's tatsächlich zu allermeist bloß darum zu tun ist, daß Donat an meinem Fest teilnimmt — weil ich mich darauf gefreut habe, weil mir der ganze Festtag gestört ist, wenn Donat fehlt, weil ich ihn hier bei mir haben will — ja will, will, will... warum soll ich das nicht eingestehen?“

Sie machte ihm danach in ihrer nervösen, hastigen, leichtbegeisterten Art Vorschläge, wie er sein Leben hier am besten einrichten könnte.

Donat hatte nie ein Gehr daraus gemacht, daß er ziemlich mittellos war. Seine Eltern, verarmte Gutbesitzer im Rheinlande, hatten ihm überhaupt nichts hinterlassen. Von einem Onkel, demselben, der ihn im Kadettenkorps hatte erziehen lassen, war ihm eine kleine Erbschaft zugefallen. Die gab ihm aber auch nicht mehr, als einen kleinen Zuschuß zu seiner Gage.

„Ich wüßte etwas, lieber Freund, das Sie mit einem Schlag über all die Kleinigkeiten des Alltags hinwegsetzen würde“, sagte Marion plötzlich.

(Fortsetzung folgt.)

Die Fahrt ums Glück.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(20. Fortsetzung.)

Sie wollte an diesem Abend nicht durch präventive Besuche auffallen, da sie die Gastgeberin war. Sie hatte daher eine langfliehende Toilette von schwarzem gossierem Crêpe de Chine gewählt. Die Einlagen bestanden aus einem kunstvollen und zarten Gewebe von Chantillyspitzen. Das ganze Kleid war auf weichen Seidenstoffen gearbeitet. Der tiefe, namentlich im Rücken tiefe Ausschnitt hob sich von dem schleierartigen schwarzen Spitzenkrepp und dem feinen Spitzengewirre, aus dem da und dort gleich Taupeteln ein à jour gefachter Brillant leuchtete, besonders pikant und wirkungsvoll ab. Ihr Hals, ihre Schultern, ihre Arme und ihre Hüfte hatten die erste junge Frauentreife — ihr Gesicht, ihr schlanker, munterer Körper, dessen edle Linien sich durch die matt-schimmernde, in weichen Falten hinobfliehende Seide abhoben, erschienen noch durchaus mädchenhaft.

Dagegen kam Liselotte natürlich nicht auf. Allein dort wirkte sie in ihrer prächtigen Toilette gleichfalls. Deren Farbe war jenes neu in Mode gekommene blasser, das ihren etwas blassen Teint wirkungsvoll hob; besonders durch den im Seziestil bestickten Goldkragen, der den mit gleichfarbigem Seidenkrepp verhüllten Ausschnitt abschloß.

Liselotte hatte wenig Stimmung für das rauschende Fest, dessen Vorbereitungen in den letzten beiden Tagen das ganze Haus durcheinanderbrachten. Sie kannte die meisten der Geladenen — es war dies eine ganz andere Welt. Am liebsten hätte sie sich davon ausgeschlossen. Denn es kam hinzu, daß der letzte Brief der Mutter wieder recht trübe gelaute hatte. Sie machte sich nun bittere Vorwürfe, daß sie hergekommen war, und nahm sich vor, gleich nach dem Fest abzureisen.

Künstlerisch hatte sie in diesem Vierteljahr eine ganze Menge gelernt. Mehr als sie selbst gehofft hatte.

Anderer — kaum eingefandene Erwartungen freilich hatten sich nicht erfüllt. Die Erinnerung daran rief in Liselotte eine gewisse Wehmut wach.

unserer. Der Rückzug der Russen vor der überlegenen Macht des Gegners bei Wafangtien und der Vormarsch der Japaner südlich und nordöstlich der russischen Stellung berechtigt zu der Annahme, es liege noch ein größeres Gefecht in der südöstlichen Gegend bevor.

wb. London, 20. Juni. Über die Schlacht bei Wafangtien wird dem Reuterschen Bureau noch gemeldet: General Ota begann den Vormarsch am 13. Juni in zwei Kolonnen mit Kavallerie. Der Kampf begann am 14. Juni, nachmittags 3 Uhr, mit einem Artilleriegefecht. Die Russen hatten 98 Geschütze und erwiderten bis abends die japanische Feuer in lebhafter Weise. Während der Nacht bemächtigten sich die Japaner eines Hügels zwischen Wafangtien und Wengschiatun und eines Hügels nördlich von Tzongtschau. Ein Teil der mittleren Kolonne der Japaner rückte längs des Jutschulusses vor und litt hart unter dem russischen Feuer. Eine Abteilung Infanterie und Artillerie wurde schleunigst zur Hilfe gerufen, worauf die vereinigte Streitmacht die Russen aus Wafangtien vertrieb und trotz des anhaltenden Geschützfeuers der Russen sich auch der dortigen Höhen bemächtigte und damit den Sieg entschied. Inzwischen wurde der rechte japanische Flügel stark bedrängt. General Ota schickte zweimal die Infanterie-Reserven eingreifen lassen. Die Russen machten wiederholt verzweifelte Gegenangriffe, aber in einem sehr kritischen Moment umging die japanische Kavallerie die russische Stellung und griff die Russen in der linken Flanke an. Die Russen zogen Verstärkungen heran und leisteten hartnäckigen Widerstand, bis sie von beiden Seiten eingeschlossen waren. Als sie dann den Rückzug antraten, versuchte die japanische Kavallerie sie zu verfolgen, mußte aber der Schwierigkeit des Terrains wegen davon abstecken. Dem linken japanischen Flügel gelang es, 900 Mann russische Infanterie, welche von Wafangtien zurückgingen, abzufangen. Die Verluste der Japaner betragen 900 Mann, darunter 8 Offiziere tot und 14 verwundet.

hd. Peking, 20. Juni. In den dreitägigen Kämpfen am 14., 15. und 16. Juni zwischen Wafangtien und Tsinmin haben 32 russische Bataillone unter Baron von Stadelberg gekämpft. Die Entscheidung hat zu ungunsten der Russen die mehrfach überlegene japanische Artillerie gebracht. (S. L.)

Um Port Arthur.

wb. Petersburg, 18. Juni. (S. B.) Die „Russische Telegr.-Agentur“ erhielt unter dem heutigen Datum aus Gangang beruhigende Nachrichten. Port Arthur hatte bis zum 14. Juni keinen Land- oder Seeangriff abzuwehren. Die Japaner versuchten zum viertenmal, die Hafeninfahrt durch vier Sperrschiffe zu schließen. Zwei von diesen wurden von unseren Batterien sofort zum Sinken gebracht, die beiden anderen konnten dem Feuer nicht standhalten und gingen zurück. Die japanischen Nachrichten, daß russische Kanonenboote gesunken seien, sind vollständig unbegründet. Unser Geschwader in Port Arthur ist vollständig und völlig ausgebeutet. Das Geschwader und der Rest der Garnison und der Bewohner ist abgeschnitten. Die Soldaten drängen zum Kampf. Alle sind in der sicheren Überzeugung, daß keine Macht sich Port Arthurs bemächtigen kann. Die meisten Einwohner sind als Freiwillige eingetreten. 600 Frauen haben dem Kommandanten der Festung ihre Dienste angeboten. In der Stadt und in der Festung herrscht musterhafte Ordnung. Der allgemeine Geschäftsgang hat sich in keiner Weise geändert, der Handel und die friedlichen Beziehungen gehen ihren gewöhnlichen Gang. Port Arthur ist mit Lebensmitteln für sechs Monate vollständig versehen, und wenn die Portionen verringert werden, sogar für ein Jahr. Während der letzten Tage, die der Belagerung vorangingen, gelang es, eine große Menge von Vieh nach der Festung zu schaffen. Was die Preise betrifft, so kostet ein Pfund Fleisch 25 Kopeken, eine Flasche Bier 50 Kopeken, eine Flasche Champagner 1 Rubel. Die Russen spielen dreimal in der Woche auf dem Boulevard. In Port Arthur befinden sich auch Einwohner von Dalny, welches durch Brandschaden nur schwerlich gelitten hat. Die Japaner haben an den Staatswachen Stempel angelegt. Die Chinesen, die bei der Belagerung der Stadt Dalny betroffen wurden, wurden von den Japanern mit dem Tode bestraft. Die japanischen Vorkosten stehen in einer Entfernung von 24 Werst von Port Arthur und nur drei Werst von den russischen Vorkosten entfernt; es kam bereits mehrmals zu kleinen Scharmützeln. Die russischen Offiziere erklären, die Japaner würden ernstlich für den Versuch, Port Arthur, welches sie für uneinnehmbar halten, anzugreifen, geächtet werden.

wb. Petersburg, 19. Juni. (S. B.) Die „Russische Telegr.-Agentur“ meldet aus Mukden von heute: Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Port Arthur vom 12. Juni vertrieb eine Abteilung Freiwilliger die Japaner aus ihren Stellungen im Tale Sunwagho. Am 18. Juni rückten die Japaner in der Stärke von drei Bataillonen von Saobinmas nach der Sunwagho vor, wurden jedoch von zwei Abteilungen Freiwilliger und einer Kompanie der Grenztruppe, die zur Hilfe herbeigeeilt war, aufgehalten. Der Kreuzer „Nezumi“ vertrieb zusammen mit Torpedobooten die feindlichen Torpedobooten und zwang die feindliche Infanterie, nach einigen Schüssen, sich schnell zurückzuziehen.

hd. London, 20. Juni. Aus Fusan wird gemeldet, daß Ota Port Arthur auf der Landseite bedrängt. Auroki bedeckt Verstärkungen und konzentriert die Hauptkraft auf die Defensive gegen erneute russische Entlastungsversuche. Im Augenblick dringt er nicht nordwärts vor. Chinesische Nachrichten aus Port Arthur, die in Tschifu angelangt sind, berichten, daß die Japaner 12 Kilometer nördlich der Stadt stehen.

hd. Mukden, 20. Juni. Chinesischen Berichten zufolge sollen alle bisherigen Angriffe zur See gegen Port Arthur mit großen Verlusten für die Japaner zurückgeschlagen sein.

Das Schicksal der japanischen Transportschiffe.

wb. Petersburg, 19. Juni. Ein Telegramm des Admirals Strylow an den Kaiser meldet: Am Morgen des 15. Juni begegnete unsere Kreuzerabteilung in der Wafangtienstraße einem japanischen Transportschiff, welches, wie sich später ergab, der „Jumi-Maru“ war. Auf dem Schiff befanden sich Truppen. Nachdem die für das Ausweichen der Boote und das Verlassen des Schiffes festgesetzte Zeit verstrichen war, die von einem Teile der Mann-

schaft benutzt wurde, wurde das Transportschiff durch Schüsse in den Grund gehöhrt. Bald darauf wurden im Südboten zwei Transportschiffe gesichtet, die sich später als „Hitachi Maru“ und „Sado Maru“ herausstellten. Der erstere hatte Truppen an Bord. Der andere eine Abteilung Artillerie, Pferde und Eisenbahnmateriale. Da die Besatzung sich weigerte, sich zu ergeben, wurden nach Ablauf der für das Beschießen der Boote festgesetzten Frist beide Transportschiffe durch Torpedos und Geschosse in den Grund gehöhrt. Die Verluste der Japaner betragen drei Transportschiffe von insgesamt 15 000 Tonnen, einen Teil der Besatzungen, sowie zahlreiche Kriegs- und Eisenbahnmateriale. — Am 16. Juni wurde an der japanischen Küste der britische Dampfer „Atlantian“ gesichtet, der mit mehr als 6000 Tonnen Kohle aus dem Hafen Mororan auf der Insel Hoppaido kam und nach Süden fuhr. Da die Schiffspapiere unklar waren und das Logbuch nachlässig geführt war, erhoben sich Zweifel an der Neutralität der Fracht des Dampfers, daher wurde es unter dem Kommando eines Leutnants, dem Soldaten beigegeben waren, nach Wladiwostok geschickt, wo er bereits eingetroffen ist und vor das dortige Preisengericht gestellt wird.

hd. Berlin, 18. Juni. Der Spezialberichterstatter des „S. L.-A.“ in Tokio berichtet, er erfahre von autoritativer Seite, daß sich sieben europäische Offiziere auf der „Sado Maru“ und „Hitachi Maru“ befanden. Nur von einem einzigen namens Kerr, der auf der „Sado Maru“ war, weiß man, daß er mit dem Leben davon gekommen ist.

hd. Antwerpen, 18. Juni. Die Nachricht über den Untergang der japanischen Schiffe „Hitachi Maru“ und „Sado Maru“ hat hier großes Aufsehen erregt. Die Dampfer kosteten 2½ Millionen Frank. Der „Sado Maru“ hatte Antwerpen am 8. Februar verlassen und konnte nur mit großer Mühe zwei russischen Kreuzern auf der Höhe der Azoren-Inseln entgehen.

wb. Tokio, 19. Juni. (Reuter.) Das Transportschiff „Jumi Maru“ wurde am Mittwoch von den Russen in der Nähe von Oshima in den Grund gehöhrt. Passagiere und Mannschaft wurden von dem „Gromobol“ gerettet.

wb. Petersburg, 19. Juni. (Russ. Telegr.-Agentur.) Nach zuverlässigen Meldungen aus Mukden ist auf den gesunkenen japanischen Transportschiffen „Hitachi Maru“ und „Sado Maru“ ein ganzes Regiment Infanterie mit Kommandeur und Fahne ungelungen. (?)

wb. London, 19. Juni. Nach Meldungen aus Tschifu hätten die Japaner bei dem Untergang der Transportschiffe über 5000 Mann verloren. Die „Sado Maru“ soll allein 3000 Mann an Bord gehabt haben.

wb. Tokio, 19. Juni. (Reuter.) Die Segelschiffe „Nawata“ und „Ansei“ wurden am Donnerstag von den Russen zwischen den Inseln Oo und Kojima versenkt. 37 Überlebende sind am Nachmittag in Wafangtien eingetroffen. Auf dem Streifzuge des Wladiwostok-Geschwaders wurden bisher fünf Schiffe zum Sinken gebracht.

hd. Petersburg, 20. Juni. Nach Zerstörung der „Dzumi Maru“ ist das Wladiwostok-Geschwader am Sonntag in der Richtung nach Hokkaido weiter gefahren.

Strylow in Gefahr?

hd. Tokio, 20. Juni. Das Wladiwostok-Geschwader ist am 18. Juni in Honshikata gesichtet worden. Dasselbe fuhr in nördlicher Richtung, anscheinend auf Wladiwostok.

wb. Tokio, 20. Juni. (Reuter.) Das Wladiwostok-Geschwader verschwand am 18. Juni in der Höhe von Honshikata und fuhr nordwärts. Niemand weiß, ob ein Teil der Flotte des Admirals Kamimura auf der Höhe von Wladiwostok auf der Lauer liegt. Kamimura hatte hinsichtlich Zeit nach Wladiwostok zu gelangen, ohne daß es zu einem Gefecht mit den Russen kam, obwohl der Nebel das Vordringen der Japaner verzögerte. In dem Tage, an dem die Transportschiffe „Sado Maru“ und „Hitachi Maru“ angegriffen wurden, befanden sich dreizehn japanische Transportschiffe in der Straße von Korea. Die Tatsache, daß es dem russischen Geschwader gelang, zu entkommen, gab zu heftigen Angriffen auf Kamimura Veranlassung. Man meint sogar, daß der Admiral, wenn es den Russen gelingen sollte, nach Wladiwostok zu gelangen, zurücktreten oder Selbstmord begehen müsse. In der Verabreichung macht sich eine lebhaftere Bewegung für die Erhebung des Admirals durch eine andere Persönlichkeit geltend.

hd. London, 20. Juni. Nach Privatmeldungen aus Tokio wird Strylow von Kamimura verfolgt und ist von Wladiwostok abgeschnitten. Sein Geschwader ist in Jurakowa gesichtet, nimmt Südrichtung und wird Togo in die Arme getrieben. Es ist unrettbar verloren, wenn es nicht unter Nebelschutz entkommt.

hd. Petersburg, 18. Juni. Wie es heißt, ist der Neffe des Wladislaw in dem Gefecht bei Wafangtien getötet worden. Man erwartet mit großer Ungeduld den amtlichen Bericht des Admirals Strylow über den Ausfall des Wladiwostok-Geschwaders. Man glaubt nämlich, daß der Admiral den Japanern noch weitere Verluste beigebracht habe.

wb. Petersburg, 19. Juni. Die „Russische Telegr.-Agentur“ meldet aus Mukden unter dem heutigen Tage, der japanischen Armee auf der Klantunghalbinsel soll es an Lebensmitteln mangeln.

wb. London, 20. Juni. „Daily Mail“ meldet aus Galodate vom 19. Juni: Der Kapitän einer aus Shanghai hier eingetroffenen amerikanischen Bark, James Johnson, gibt an, daß am 18. Juni russische Kreuzer sein Schiff am westlichen Eingange der Tsugurufstraße angehalten und durchsucht hätten. Nach zweistündigem Aufenthalt durfte er weiterfahren. Der „Daily Mail“ zufolge sollen die russischen Kriegsschiffe von Port Arthur abgeschnitten sein. Wie die „Daily Mail“ aus Tschifu Wangtschun meldet, besetzen die Japaner am 16. Juni Ostlanting, 23 Meilen westlich von Fonghwangtschun.

hd. Seoul, 20. Juni. Ein koreanisches Schiff, welches aus Fusan ausgelaufen ist, ist in Gusan noch immer nicht eingetroffen. Die Behörden verboten sämtlichen Schiffen, auszulassen, so lange sich nicht das russische Geschwader wieder im Hafen von Wladiwostok befindet.

Deutsches Reich.

* Zum Besuch König Edwards. Der Kaiser hat dem Marine-Attache bei der deutschen Botschaft in London, Fregattenkapitän v. Gohhausen, den Befehl zugehen lassen, während des Besuches des Königs Eduard von England in Kiel daselbst anwesend zu sein und sich zur Audienz bereit zu halten. In militärischen Kreisen, sagt die „Rhein.-Westf. Ztg.“ hinzu, weiß man nicht, wie man sich diesen Befehl des Kaisers deuten soll.

* Aus der Geschichte der Pommernbank. Wie die Pommernbank Hofbank wurde, darüber erzählt eine Berliner Korrespondenz folgendes: Einige Zeit vor dem Zusammenbruch der Preussischen Hypothekendarlehenbank erhielt der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr v. Mirbach, vom Direktor der Pommernbank, Schulz, einen Besuch, dessen Zweck war, dem Oberhofmeister mitzuteilen, daß der Privatkapital der Kaiserin Verluste drohten, falls diese die bei der Preussendarlehenbank angelegten Gelder nicht von dort zurückziehen würde. Die Vorstellungen des Pommernbankdirektors blieben nicht ohne Eindruck. Man entschloß sich, der Warnung Folge zu geben. Die Zukunft lehrte, daß Herr Schulz recht befehlte, die kaiserlichen Gelder waren gerettet, und zum Dank wurde die Bank des Herrn Schulz Hofbank. Im Anschluß an diese Darstellung erzählt die Korrespondenz noch über die Ernennung des Herrn Schulz zum Kommerzienrat folgendes: Die Ernennung erfolgte deshalb, weil Herr Schulz in der Lage war, einer dem kaiserlichen Hause verwandten fürstlichen Persönlichkeit einen Kredit von sechs Millionen zu gewähren zu können. Dieser ganzen Angelegenheit stehen die Kaiserin, sowie Herr v. Mirbach völlig fern. — Die „Zukunft“ macht noch besonders darauf aufmerksam, daß zwischen der Einzahlung der 350 000 Mark und der Auszahlung der ersten Rate davon der Tag der Ernennung der Pommernbank zur Hofbank liegt. Sie gibt ferner einige Beispiele dafür, wie Freiherr v. Mirbach die Wohlthätigkeit „in Anspruch zu nehmen“ wußte. Es kam ihm nicht darauf an, für evangelische Kirchenbauten auch Katholiken und Juden heranzuziehen. So teilt das Blatt einen Brief Mirbachs an einen jüdischen Industriellen mit, worin um eine große Gabe für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche gebeten wurde, einen Brief, der oben links in der Ecke Krone und Wappen mit der Umschrift „Kabinett Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin“ trug. Die so angegangenen Leute haben darin einen Zwang, dem man sich schwer entziehen könne.

* Das Dementi Hardens. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Trotz unseres klaren Dementis vom 12. Juni beharrt die „Zukunft“ bei der Behauptung, daß der Reichskanzler die mehrermähnte Depesche des Hauptmanns Dannhauer vor der Veröffentlichung gelesen und als zur Veröffentlichung geeignet bezeichnet habe. Wir bemerken hierzu, daß unser Dementi vom Reichskanzler selbst stammt. Der Herausgeber der „Zukunft“ wurde gröblich getäuscht.

* Hundschau im Reiche. Die Kammer der Bayerischen Reichsräte stimmte einer Resolution der Kammer der Abgeordneten zu, in der die Staatsregierung ersucht wird, im Bundesrat dahin wirken zu wollen, daß baldmöglichst reichsgesetzliche Vorschriften nach Maßgabe des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Wein erlassen werden, welche die Überwachung des Verkehrs mit Nahrungsmitteln nach einheitlichen Grundsätzen regeln und besondere Bestimmungen hierfür enthalten.

Der Lippeische Erbfolgestreit wird, wie die „S. Z.“ erfährt, in nicht ferner Zeit wieder aufgerollt werden.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

wb. Berlin, 19. Juni. Generalleutnant v. Trotha telegraphiert aus Okahandja vom 18. Juni: Die Hereros sind, wie ich die Lage auf Grund vieler teilweise widersprechender Angaben auffasse, noch am Damrumbes-Flusse im Süden Waterbergs in großen Massen vereinigt. Als das zur Durchföhrung des Krieges treibende Element gilt der überwiegende Einfluß Affas, dagegen soll Samuel, der in Olahitua sitzt, nicht mehr kriegerisch sein und Michael und Tette sollen sich von Samuel getrennt haben. Tatsache ist, daß die Banden Michaels nach der Heimat abgezogen sind, während die Nachrichten über Tettes Verbleiben widersprechend lauten. Banden sitzen im Pareisberge, und vermutet wird, daß sich auch in den Komassbergen Räuber aufhalten. Die Dujaitberge habe ich aufklären lassen, ohne daß vom Feinde seither etwas entdeckt wurde. Ich habe Leutwein gebeten, nach Okahandja zu kommen, und mit der Führung der Hauptabteilung Major v. Glasenapp beauftragt.

wb. Berlin, 19. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Eine Deputation der südwesafrikanischen Farmer und Kaufleute ist, wie schon erwähnt, am 16. Juni vom Reichskanzler empfangen worden. Wie wir erfahren, hat Graf Bülow in Erwiderung auf die vorgetragenen Wünsche zugesagt, daß sowohl die Frage der Erhöhung der Entschädigungssumme, als auch die Form der Hülfsleistung einer erneuten Prüfung unterzogen werden soll. Nach beiden Richtungen wird durch die Verfügung des Reichskanzlers vom 2. Juni im Schutzgebiet eingesetzte Kommission, deren Aufgabe es ist, über die Verteilung der bereits bewilligten zwei Millionen Mark Bestimmungen zu treffen, bis zum Wiederzusammentreten des Reichstags neues Material liefern. Der Reichskanzler glaubt jedoch schon jetzt in Aussicht stellen zu können, daß in dem im kommenden Herbst dem Reichstage vorzulegenden Nachtragsetat für Südwestafrika weitere Mittel auch für Verhältnisse an die geschädigten Ansiedler angefordert werden würden, und daß er bei dieser Gelegenheit im Reichstage für eine den Wünschen der Ansiedler entsprechende Revision der früheren Beschlüsse über die Form der Entschädigung eintreten werde. Im Anschluß an die Entschädigungsfrage brachte die Deputation einige weitere, auf die Organisation der Schutzgebietsverwaltung sich beziehende Wünsche vor, insbesondere hinsichtlich einer stärkeren Beteiligung der

Anfiedler an der Verwaltung, einer schärferen Abgrenzung zwischen Militär- und Zivilverwaltung und hinsichtlich gewisser Reformen in der Beamtenlaufbahn. Der Reichsanwalt erklärte sich schließlich bereit, den Wunsch der Deputation, beim Kaiser empfangen zu werden, allerhöchsten Dries zu befürworten.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Der Gerichtshof in Budapest sprach die Mitglieder des Streikkomitees der Eisenbahner frei. Es verlautet, daß die ungarische Regierung für alle Eisenbahnbeamten, welche wegen des Streiks in strafgerichtlicher oder Disziplinaruntersuchung stehen, in den nächsten Tagen eine Amnestie erlassen will. — In Fiume ist ebenso wie in Agram ein Streik der Zeitungssetzer ausgebrochen, so daß die Blätter ihr Erscheinen einstellen mußten.

* **Italien.** In einer in Como abgehaltenen Versammlung des Zentralkomitees der italienischen Post- und Telegraphenbeamten wurde die Proklamation des Generalsekretärs beschlossen, falls die Regierung sich gegenüber den Forderungen auf Lohn-erhöhung ablehnend verhalten sollte.

* **Frankreich.** Bezüglich der Enquete von der Kriminalkammer des Kassationshofes in der Dreyfus-Angelage wird berichtet, daß die Zivilkammer beschloß, die Zeugnisaussagen verschiedener Personen entgegenzunehmen, welche beauftragt waren, mit deutschen, im Auslande ansässigen Spionen Gegenespionage zu betreiben. Es handelte sich angeblich um französische Geheimagenten, welche nach Paris gekommen waren, um Erkundigungen einzuziehen, welche sie dann später an deutsche Spione im Auslande, nachdem die Erkundigungen umgeändert worden waren, übermittelten. — Auf Befehl des Polizeipräsidenten wurden 86 Stellenvermittlungsbüros in Paris geschlossen. — In Nizza sind die Tramway-Bedienten wegen Entlassung von vier Kollegen in den Ausstand getreten. Sie versuchten, den Verkehr zu hindern und führten mehrere Wagen um. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, welche vier Verhaftungen vornahm. Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her. — Obwohl in Paris in den letzten Tagen wiederholt optimistische Mitteilungen über Waldeck-Rousseaus Befinden veröffentlicht wurden, ist es nach dem „V.“ doch kein Geheimnis, daß die Kräfte abnehmen, und daß der Zustand Waldecks die schlimmsten Befürchtungen erregt. Waldeck leidet keine Schmerzen, aber die große Schwäche ist im höchsten Grade bedenklich.

* **Spanien.** In Bilbao kam es bei dem dort ausgebrochenen Baderstreik zu Unruhen. Zwischen Ausständigen und Arbeitern, die sich am Ausstande nicht beteiligten, fand ein Zusammenstoß statt, in dessen Verlauf Schiffe abgebrannt wurden, dabei wurden zwei Personen verwundet. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Rußland.** Wie verlautet, wurde der General-Gouverneur von Warschau ermächtigt, auf die Dauer von drei Jahren das Recht von Priesterstufen zu urteilen. Durch diese Maßregel soll jede geheime Korrespondenz zwischen russischen Untertanen und den Nachbarländern verhindert werden. (!)

* **Serbien.** Auf dem Bahnhof zu Belgrad fand gestern vormittag eine einstündige Zusammenkunft des Königs mit dem infolge durchreisenden Fürsten von Bulgarien statt, der auch Paschitsch beimohnte.

* **Griechenland.** In Athen hat sich ein makedonisch-griechisches Komitee gebildet, das eine Proklamation erlassen hat, in der erklärt werde, den Griechen in Makedonien Hilfe zu bringen.

* **Vereinigte Staaten von Nordamerika.** Anlässlich der Hinrichtung des Deutschen Schiller wird in amerikanischen Blättern neuerdings Protest eingelegt gegen die Hinrichtung mittels Elektrizität, da der Delinquent nämlich nach dem ersten Strom, obwohl ihn die Ärzte bereits tot gesagt hatten, noch weiter sich gab. Es wurde alsdann ein zweiter Strom durchgelassen, worauf der Delinquent jedoch ebenfalls noch nicht tot war. Erst ein dritter Strom setzte seinem Leben ein Ende. — Kaiser Wilhelm hat an den deutschen Vorkämpfer Sped. v. Sternburg ein Telegramm gerichtet, in welchem er seiner tiefen Ergriffenheit über das schreckliche Unglück Ausdruck gibt, welches die lutherische Gemeinde betroffen hat, und den Vorkämpfer beauftragt, der Gemeinde seine innigste Teilnahme auszusprechen. Der Vorkämpfer hat dem Pastor Daas diese kaiserliche Kundgebung zugleich mit dem Ausdruck seines eigenen Beileids übermittelt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 20. Juni.

— **Königliche Schauspiele.** Wegen Erkrankung des Hrn. Cordes kommt heute statt „Gasparone“, die Straßische Operette „Die Fledermaus“ zur Aufführung.

o. **Das Gartenfest der Kurverwaltung** vom letzten Samstag schien durch das ungünstige Wetter des Vormittags in Frage gestellt, doch in den ersten Nachmittagsstunden schon klarte es sich auf und Fräulein Käthe Paulus aus Frankfurt a. M. konnte ihre Vorbereitungen zu der Ballonfahrt zeitig genug in Angriff nehmen. Die erfahrene Aeronaute hatte wieder etwas Neues mitgebracht, sie stieg in einem „Flug-Torpedo“ in die Lüfte, der jedoch nicht etwa aus Stahl oder Eisen — das wäre zu schwer für diesen lustigen Betrieb —, sondern aus Segelstuch konstruiert war. Die Auffahrt erfolgte kurz vor 1/2 5 Uhr. Von einer starken Nordwest-Brise wurde der Ballon rasch davongeführt, er

befand sich anfangs in geringer Höhe, stieg dann aber sehr hoch, so daß er sich zuletzt nur noch wie eine kleine weißgelbe Kugel von dem blauen Himmel abhob, von der Luftschifferin und ihrem Torpedo aber überhaupt nichts mehr zu sehen war. Die Landung erfolgte nach 1/2 stündiger Fahrt bei Egelsbach, unweit Langen in Hessen, der Ballon hatte also innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit eine weite Reise gemacht. Wenn am Nachmittag der Besuch des Gartenfestes vielleicht zu wünschen übrig ließ, so war er in den windstillen Abendstunden sehr zahlreich. Das Konzert wurde von dem Kurorchester und der Kapelle des Füsilier-Regiments v. Versdorff (Kurhess.) Nr. 80 in bekannter ansprechender Weise ausgeführt und fand, wie das von Herrn Adolf Clausz wieder auf das glänzendste ausgestattete Fenerwerk, bei dem auch das zeitgemäße „Schnauserl“ nicht fehlte, allseitigen Beifall.

— **Reisenz-Theater.** Wie wir bereits mitteilten, wird heute Montag auf vielfachen Wunsch nochmals „Papierstreich“ gegeben. Morgen Dienstag findet eine Wiederholung des mit vielem Beifall aufgenommenen französischen Schwanks „Die 300 Tage“ statt. Am Donnerstag beginnt Wille. Gelte Galle ihr auf drei Abende festgelegtes Gastspiel. Die Künstlerin, welche noch von vorjähriger Spielzeit in bester Erinnerung steht, ist bekanntlich eine außerordentlich geschickte Kopistin und Parodistin, welche die Stücker, Heite, Gullbert, Méjane, Sarah Bernhardt usw. usw. so kopiert und parodiert, daß die Täuschung eine vollkommene ist und dabei sind ihre Vorträge bei aller Feinheit und Pikanterie stets lustig. — Auch dieses Gastspiel findet im Abonnement statt ohne jede Nachzahlung.

— **Das Wirtarmfest des „Verschönerungsvereins“** erfreute sich infolge der außerordentlich günstigen Witterung eines sehr zahlreichen Besuches. Scharenweise strömten von allen Seiten die Teilnehmer herbei, und bald entwickelte sich überall fröhliches Leben und Treiben. Gegen 4 Uhr erklangen die munteren Wehen der 80er unter Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Gottschalk. Sämtliche Musikstücke kamen vorzüglich zum Vortrag. Ungelitten Beifall erntete auch der preisgekrönte Gesangsverein „Großsinn“ aus Vierstadt, der durch seine ausgezeichnet vorgetragenen Chöre viel zur Feststimmung beitrug. Die Festrede hielt wieder Herr Kaufmann C. S. Baal, der als Schatzmeister des Vereins jetzt auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblickt. Er begrüßte die Erschienenen mit warmen Worten, besonders auch den Vorstehenden des „Westlichen Bezirksvereins“, Herrn Lehrer Höfer. Sodann gedachte der Redner der Verdienste des „Verschönerungsvereins“, der seit seinem nunmehr 50jährigen Bestehen außerordentlich viel zur Verschönerung und Erschließung der Umgebung unserer Stadt beigetragen hat. Mit einem Hoch auf die Gäste endete die mit allseitigem Beifall aufgenommene Rede. Herr Höfer dankte nun namens des „Westlichen Bezirksvereins“ für die Einladung und führte u. a. aus, wie die Ziele der beiden Vereine eng zusammenliegen würden. Der „Westliche Bezirksverein“, als der jüngere, hätte mancherlei von dem älteren, dem „Verschönerungsverein“, gelernt und sich dessen rastlose Tätigkeit zum Vorbild genommen. Seine von Humor gewürzte Rede schloß Herr Höfer mit dem Wunsch auf ein weiteres ereignisreiches Zusammenwirken; er brachte darauf ein begeistertes aufgenommenes Hoch aus. Die Volksbelustigungen nahmen nun ihren Anfang. Die Kinderpolonaise, zu der über 200 kleine Mädchen verteilt wurden, fand unter Vorantritt der Musikkapelle statt. Weitlaufen für Knaben und Mädchen wechselten mit Sachspielen ab und den Siegern wurden recht hübsche Preise überreicht. Unter der liebenswürdigen Leitung des Herrn Tanzlehrers Fritz Heidecker wurde eine Polonaise für Erwachsene vorgeführt und daran schloß sich noch manches Tänzen an. Ein schönes Fenerwerk bildete den Schluß dieses recht fröhlichen Volksfestes, um dessen Leitung sich die Herren F. Häfeler sen. und Berger ganz besonders verdient gemacht hatten.

— **Walhalla-Theater.** Die kommende Woche gestaltet sich zu einer außerordentlich abwechslungsreichen. Zum 10. Male wird am Dienstag die Operette „Der Hofmeister“ mit den beiden talentvollen Kindern Anni v. Babos und Hansi Hauke als Gäste in Szene gehen. Mittwoch, den 22. Juni, gelangt die sorgfältig vorbereitete japanische Operette „Der Mikado“ zur Aufführung. Von Donnerstag, den 23. d. M., ab findet, wie schon kurz berichtet, ein kleines Gastspiel der Original-Barfuss-Tänzerin Miss Howard Mildred de Grey vom Casino-Theater in New York statt. Von den arbeitsgewöhnlichen Darbietungen der Amerikanerin sind Publikum und Presse in den Weltstädten des Kontinents enthusiastisch. Die „Berl. Nationalzeit.“ schreibt u. a.: Die junge, schlank und außerordentlich schöne Dame folgt den Spuren der Duncan und ihrer Nachahmerinnen, die sie aber weit hinter sich läßt. Vor der Duncan hat sie den Vorzug, daß sie nicht den Versuch macht, über die Grenzen ihrer Kunst hinauszuweisen; sie zeigt ihre Kunst nur von der heiteren Seite und ihre Grazie, ihre Geschmeidigkeit und ihre Begabung bringen Wirkungen hervor, die auch ohne Musik bestehen können.

— **Die Wahl des Herrn Kommerzienrats Bartling** als Mitglied des Abgeordnetenhauses für Wiesbaden-Stadt und Unterarmutskreis ist am Samstag auch in der Bezirksversammlung für ungültig erklärt worden. Wir werden also demnächst zur Neuwahl eines Landtags-Abgeordneten schreiten müssen. Ob es dabei zur Wahl neuer Wahlmänner kommt, oder ob nur etwa notwendige Ergänzungen vorzunehmen sein werden, steht noch dahin. Die Meinungen scheinen geteilt zu sein. Die Wahl des Landrats v. d. Mann-Usingen (Wahlkreis Oberlahn und Usingen), welche ebenfalls angesetzt war, ist für gültig erklärt worden.

o. **Todesfälle.** Herr Altermeister Karl Blum von hier, welcher das Amt eines hiesigen Rath-Schmeckers etwa 30 Jahre lang treu und gewissenhaft verwaltete, ist gestern im Alter von 61 Jahren gestorben. — Der einer angesehenen Wiesbadener Familie entstammende Rentner Herr Adolf Schlichter starb im Alter von 80 Jahren.

— **Merkei vom Gordon-Bennett-Rennen.** Bei dem Rennen am Freitag schienen unsere Kandidaten in der näheren Umgebung ganz bedeutende Geschäfte gemacht zu haben. Bei Neuhof z. B. war eine Wiese, einem Förster gehörig, auf der kostete der Standplatz für einen Wagen 20 M., jeder Stehplatz auf dem Wagen 3 M., und diese Plätze auf den ca. 50 Wagen waren sofort besetzt, allerdings soll man es von hier aus sehr gut gesehen haben.

— **Auf einer anderen Wiese** befindet sich ein kleines, schmales Häuflein und darüber gelegen war ein Brett. Am anderen Ende dieser Brücke stand ein Bauerlein, und ein jeder Passant, welcher über diese Brücke kam, mußte 10 Pf. bezahlen. — In Neuhof selbst hatten die Hausbesitzer, um mehr verdienen zu können, teilweise die Fah-

wände an ihren Häusern eingeschlagen und die Fiege- dächer teilweise abgedeckt und durch Vermieten dieser Plätze einen ganz schönen Verdienst erzielt. — Auch das andere war „Feldweibel“. Ein Handlats mit Butter und Brot und ein Glas Bier dazu kostete 60 bis 70 Pf. Man sieht, das Rennen hatte für manche Leute reiche Ernte mitgebracht und viele möchten gerne bald wieder ein solches in ihrer Gemeinde haben. Eine Brauerei von auswärts soll allein 100 Hektoliter Bier angefahren und auch verkauft haben.

— **Auf der Saalburg** wurde einem Generalleutnant die goldene mit Brillanten besetzte Uhr gestohlen. Die Kriminalpolizei verhaftete dort auf einmal eine Pariser Taschendiebsgesellschaft von vier Personen, zwei Männer und zwei Frauen.

— **Automobilunfall.** Der Rennwagen Nr. 6 (Hannoversch-Beigien) hat gestern abend gegen 6 Uhr bei Usingen einen Telegraphenarbeiter überfahren. Die Staatsanwaltschaft hat die Festnahme des Führers und die Beschlagnahme des Automobils angeordnet.

o. **Die Sanitätswache** wurde vorgestern abend kurz nach 7 Uhr nach dem Kaiser-Friedrich-Platz gerufen, wo ein 14jähriger Knabe namens Deuter aus Ramstein durch vorzeitiges Abspringen von der „Elektrischen“ so unglücklich zu Fall gekommen war, daß er mehrere Rippenbrüche erlitten hatte. Auf Wunsch seiner Eltern, die zugegen waren und im Einverständnis des Herrn Dr. Gröser, welcher an Ort und Stelle die erste ärztliche Hilfe leistete, wurde der Verunglückte von der Wache nach seiner eierlichen Wohnung gebracht. — Um 10 1/2 Uhr erschien auf der Sanitätswache der Knabe Baugärner, welcher in der Schulgasse 1 gearbeitet hatte, und nahm deren Hilfe in Anspruch. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß dem B. die Schlagader an der linken Schläfe durchschnitten war und er außerdem noch drei flassende Wunden daneben hatte. Die schweren Verletzungen waren dem Knaben durch eine fieberhafte Fransenperson namens Ella v. e. r. beigebracht worden. Sie soll dem Verletzten, mit dem sie früher ein intimes Verhältnis unterhalten, den ganzen Abend vor der Wache aufgelauert und schließlich, mit einem Messer, in dieselbe eingedrungen und über ihn hergefallen sein. Die rabiante Fransenperson hat den Schlag mit dem Glas mit solcher Wucht geführt, daß derselbe zerplitterte. Der schwer Verwundete wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das hiesige Krankenhaus übergeführt. Da für ihn anscheinend Lebensgefahr vorlag, so wurde auf Veranlassung des Vorstehers der Sanitätswache die Leiche noch in der Nacht in einer Leiche auf dem Römerberg verpackt.

— **Im Rhein ertrunken.** Aus Mainz wird uns berichtet: Ein aufregender Vorfall spielte sich am gestrigen Sonntagnachmittag gegen 6 Uhr vor dem Siedersbach in der Nähe der alten Eisenbahnbrücke selbst ab. Zwei junge Burken von etwa 20 Jahren hatten zu einer gemeinsamen Ruderpartie ein Boot gemietet und tummelten sich fröhlich auf dem Rheine; in der Nähe der Stelle, wo der Main in den Rhein fließt, schlug das Boot plötzlich um und seine beiden Insassen saßen im Wasser. Mehrere Schiffer ruderten sofort in einem Nachen der Unfallstelle zu, und es gelang ihnen auch, einen der Verunglückten zu retten, während der zweite, wahrscheinlich des Schwimmens unkundig, sich in seinem Todesangst an den inneren Teilen des umgeschlagenen Bootes festgeklammert hatte und elend ertrunken war, so daß er nur noch als Leiche herausgezogen werden konnte. Nachdem die Schiffer mit ihrem Nachen wieder am Ufer anlegten, rannte der Gerettete, nur mit Hemd und Hose bekleidet, wie von Furien gejagt davon; die Leiche des Ertrunkenen, dessen Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, lag eine gute Stunde lang mit einem Segeltuch bedeckt, in dem für ihn so verhängnisvoll gewordenen Boot und wurde dann auf polizeiliche Anordnung in einem geschlossenen Handwagen abgeschafft.

— **In Lebensgefahr.** Abermals stürzte gestern in die Brücke ein 3jähriges Kind in einem unbewachten Augenblicke die helle Böschung hinab in den Rhein, und es wäre zweifellos ertrunken, wenn nicht rechtzeitig zwei junge Leute den Vorgang bemerkt und das schon in den Fluten treibende Kind gerettet hätten.

o. **Ein aufregender Vorfall** ereignete sich heute gegen Mittag auf dem Übergang von Wilhelm- und Zankelstraße, indem daselbst ein älterer Herr von dem Pferdwerk des Milchhändlers Abel aus Erbenheim überfahren wurde. Der unvorsichtige Rosslenker hat dadurch, daß er den Herrn einfach liegen ließ und davonfuhr, unter den Passanten, die sich rasch in großer Menge angesammelt hatten, große Entrüstung hervorgerufen. Ein Junge des Vorfalls, ein hiesiger Handwerksmeister, hatte sich jedoch keinen Namen gemerkt und dafür gefordert, daß dieser dem Notizbuch eines Schutzmanns einverleibt wurde. Der Überfahrte, ein im „Hotel Wilhelm“ wohnender Kurgast aus Schweden, kam, abgesehen von einigen leichten Querschnitten, mit einem gebrochenen Schenkel und einem total beschmutzten und zerfetzten Anzug davon.

— **Überfahren** wurde am Samstagmittag in der Marzergasse ein 3jähriges Kind von einem Radfahrer. Den letzteren, welcher selbst zu Fall kam und sich verletzte, trifft keine Schuld. Der Unfall geschah dadurch, daß das Kind beaufsichtigende Mädchen mit einem anderen flüchtete und dabei für das Kind natürlich keine Zeit hatte.

— **Zu der Verhaftung des Hotelwindlers** ist noch hinzuzufügen, daß die mitverhaftete Frau wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, indem sich ergeben hat, daß der Hochappler dieselbe selbst um etwa 1000 M. unter allerlei Vorpiegelungen betrog und unter Versprechungen sogar Drohungen an sich setzte.

o. **Eine große Keilerei** lieferten sich in der vergangenen Nacht etwa 20 Personen beiderlei Geschlechts, die aus einer Tanzmusik kamen, in der Mainzer-Landstraße. In der Bahnübergang fand das erste Treffen statt, und von da zog sich der Kampf unter großem Lärm bis in die Straße

...mein, wo am Bahnhof ein Schuhmann dem lästigen Raden ein Ende machte. Ein Tapezierergeselle und eine Frauensperson sind daraus als Verurteilte hervorgegangen; sie hatten beide Stichwunden erlitten.

o. Diebstahl. Gestern wurde durch die Kriminalpolizei der 25jährige verwitwete Bäcker Johann Schmidt festgenommen, welcher einem Schlafkollegen den Koffer erbrochen und daraus ein Sparschweinchen mit den von dem Bestohlenen durch jahrelange Arbeit erworbenen Ersparnissen gestohlen und das Geld durch Fälschung der Unterschrift des Buchinhabers erhoben hatte. Von dem ganzen Betrag fanden sich jedoch nur noch wenige Mark in seinem Besitz, das übrige hatte er in einigen Tagen in Gesellschaft eines niederländischen Frauenzimmers verprascht, mit dem er auch eine Wagenkutsch zum Gordon-Bennett-Rennen gemacht hatte. Das Frauenzimmer soll er bei dieser Gelegenheit reichlich mit Geld begastet und ihm obendrein noch einen bedeutenden Selbstbetrug gegeben haben.

— Fremden-Verkehr. Zugang der zu längerem Aufenthalte angemeldeten Fremden: 2411 Personen.

*** Cronberg, 18. Juni.** Heute mittag 12 Uhr traf das Kaiserpaar zu Wagen von Homburg hier ein, um der Enthüllung eines Epitaphs mit dem Medaillonbild der Kaiserin Friedrich an der Stadtkirche beizuwohnen. Auf dem Kirchhof fanden sich ein: Prinz Heinrich von Preußen mit Gemahlin, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe mit Gemahlin, Prinz Friedrich Karl von Hessen mit Gemahlin, der Großherzog von Hessen und Prinz Friedrich Leopold von Preußen. Ferner waren erschienen der Minister des Innern, der Oberpräsident, der kommandierende General, die Gefolge, der ehemalige Hofstaat der Kaiserin Friedrich und weitere geladene Gäste. Geh. Regierungsrat Dr. v. Meißner hielt als Vorsitzender des Festkomitees und Ehrenbürger der Stadt Cronberg die Ansprache. Der Kaiser gab Befehl zum Präsentieren und die Hülle fiel. Die Sänger setzten mit dem Choral „Gott der Herr“ ein. Bürgermeister Jamin brachte ein hoch auf den Kaiser aus. Die Musik spielte die Nationalhymne. Das Kaiserpaar fuhr alsdann nach Schloß Friedrichshof, wo Familienfest stattfand. Der Schöpfer des Denkmals, Professor Hildebrand-München, erhielt den Kronenorden 2. Klasse, Geh. Regierungsrat von Meißner den Kronenorden 3. Klasse, der Maler Professor Schrädl den Roten Adlerorden 4. Klasse, Lehrer Zander, der Leiter des gesamten Chors, den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern.

*** Homburg, 18. Juni.** Direktor Deimler, der Fabrikant der Mercedes-Wagen, wurde heute abend vom Kaiser empfangen.

*** Uffingen, 18. Juni.** Der mit dem Baron Leidenberger verunglückte Chauffeur ist heute nachmittag im Hospital zu Uffingen ebenfalls gestorben.

w. Ems, 20. Juni. König Georg von Sachsen ist heute früh 8 Uhr zum Kurbad hier eingetroffen.

*** Arolsen, 18. Juni.** Gestern abend und während der Nacht anhielt sich hier und in der Umgegend schwere Gewitter. Ein Brande andauernden Hagelschlags mit, der ungeheuren Schaden anrichtete. In einzelnen Bemerkungen ist die Oberrhein mit der Palmstraße ganz vernichtet. Hier schlug der Blitz in ein Haus (Kantine) auf der Karthause. Das Haus mit Inhalt brannte bis auf den Grund nieder. In den Weinbergen ist durch die niedergehenden Wassermengen unbeschreiblicher Schaden durch Beschädigen der Erdmassen in den Bergen angerichtet.

*** Mainz, 20. Juni.** Rheinepegel: 2 m 02 cm gegen 2 m 06 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Das Gordon-Bennett-Rennen.

Die endgültige Siegerliste des Gordon-Bennett-Rennens ist nach den offiziellen Zahlen: 1. Thery (Frankreich) 5 Stunden 50 Minuten 3 Sekunden. 2. Jenagh (Deutschland) 6 St. 1 Min. 28 Sek. 3. de Gaters (Deutschland) 6 St. 46 Min. 31 Sek. 4. Rougier (Frankreich) 6 St. 47 Min. 11 Sek. 5. Braun (Österreich) 6 St. 50 Min. 49 Sek. 6. Pantwa (Belgien) 7 St. 12 Min. 38 Sek. 7. Salleron (Frankreich) 7 St. 15 Min. 12 Sek. 8. Lancia (Italien) 7 St. 17 Min. 54 Sek. 9. Gilling (England) 7 St. 22 Min. 54 Sek. 10. Cagno (Italien) 7 St. 23 Min. 38 Sek. 11. Werner (Österreich) 7 St. 32 Min. 14 Sek. 12. Jarott (England) 7 St. 33 Min. 52 Sek. — Das Telegramm des deutschen Kaisers an den Präsidenten Douhet hat in Frankreich allgemein einen guten Eindruck gemacht. Man sieht darin eine Rundgebung der Sympathie des Kaisers für Frankreich und seine Freunde darüber, sich mit Frankreich auf einem anderen als dem Kriegsschauplatz zu begegnen. Schon jetzt wird behauptet, daß bei dem nächsten in Frankreich stattfindenden Gordon-Bennett-Rennen der französische Automobilklub das Beispiel des deutschen Automobilklubs nachahmen und den deutschen Kaiser zur Teilnahme am Rennen einladen werde. — Der belgische Automobilklub hat ein Glückwunschtelegramm an den französischen Automobilklub wegen der Wiedereroberung des Gordon-Bennett-Pokals geschickt. — Der Kaiser hat an den Oberpräsidenten v. Windheim das folgende Telegramm geschickt: „Ich habe bei dem Automobilrennen um den Gordon-Bennett-Preis, dessen Verlauf ich von historischer Stätte der Saalburg aus verfolgen konnte, mit Befriedigung das lebhafteste Interesse des Publikums an dieser für eine aufstrebende Industrie so wichtigen Veranstaltung wahrgenommen und mich besonders über die maherhafte Haltung der zusammengeführten Menschenmenge gefreut. Dieses taktvolle Verhalten der Zuschauer auf der Rennstrecke habe neben den sicherheitspolizeilichen Maßnahmen wesentlich dazu beigetragen, dem festlichen Tage einen ungetrübten und glänzenden Verlauf zu sichern. Ich wünsche meinen Dank hierfür zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und beauftrage Sie, diesen Erlaß alsbald zu veröffentlichen.“

*** Frankfurt a. M., 19. Juni.** In dem heutigen Automobilbahnenrennen über 10 000 Meter um den Kaiserpreis siegte Willy Pöge-Chemnitz (Wagen Mercedes) mit 12 Minuten 10 1/4 Sekunden.

hd. Kiel, 20. Juni. Die gestrige Regatta des kaiserlichen Jachtklubs ergab folgendes Resultat: In der Sonderklasse errang den 1. Preis

„Samoa II“ und den zweiten „Angela“, die Jacht des Kronprinzen. In der Rennklasse wurde „Windspiel IV“ erste und die kaiserliche Jacht „Niagara“ zweite, während in der Kreuzerklasse „Refium“ den ersten Platz errang.

*** Hamburg, 20. Juni.** Den großen Preis von Hamburg gewann im gestrigen Pferderennen, das unter Anwesenheit des Kaiserpaars und des Kronprinzen vor sich ging, der österreichische Hengst „Sorrento“.

*** Berlin, 20. Juni.** Beim gestrigen Radrennen in Friedenau gewann Robl das 50 Kilometer-Rennen, Salzmann wurde Zweiter, Demle Dritter. Das 20 Kilometer-Landem-Rennen gewann Robl und Stöl. Zweite wurden Feinz und Salzmann, Dritte Krause und Demle.

Gerichtssaal.

*** Königsberg, 18. Juni.** Wegen Ermordung des früheren Ostpreussers Dahlke von hier und schwerer Urkundenfälschung wurde der Maler Reimann von hier nach dreitägiger Verhandlung vom Schwurgericht zum Tode, drei Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der Angeklagte verweigerte auch nach der Verurteilung das Urteil, daß er unschuldig sei.

h. Meß, 20. Juni. Wegen Teilnahme an der sozialdemokratischen Raiffeiler und dadurch begangenen Ungehorsams gegen einen Diensthelfer wurde der Pionier Karl Reil aus Meß zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Anklagevertreter hatte 2 Monate beantragt.

Kleine Chronik.

Der Charlottenburger Leichenfund ist aufgeklärt, der Täter verhaftet und geständig. Es handelt sich um ein Verbrechen gegen das keimende Leben mit tödlichem Ausgang, das der Täter zu verdecken suchte. Als Täter wurde der Massener Kähler aus der Steffansstraße in Moabit ermittelt. Bei ihm war die 25jährige Frau Madatus gewesen, welche unter seinen Händen starb. Er gestand die Leiche, um die Tat zu verdecken und begab sich sofort nach Basel, kehrte aber, als er mittellos war, nach Berlin zurück, wo er verhaftet wurde.

Unter der Maske russischer Variété-Agenten treiben seit einiger Zeit Mädchenhändler in Berlin ihr Unwesen. Die Leute suchen in kleinen Singspielhallen oder auch vor den Geschäftstischen der Spezialitäten-Agenturen sich an junge Sängerinnen und Tänzerinnen heran zu machen und sie zu überreden, Engagement in russischen Varietés unter sehr günstigen Bedingungen anzunehmen. Das deutsche Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels fordert alle Mädchen, denen zweifelhafte Engagement für Ausland angeboten werden, auf, sich bei ihm oder den Behörden zu melden.

Ein gewaltiger Waldbrand ist in den königlichen Forsten Jüdelmühl ausgebrochen. Der Brand hat solche Dimensionen angenommen, daß auch die Feuerwehren der weiter gelegenen Ortschaften zu Hilfe eilen. Seit über 200 Morgen des Waldbestandes sind ausgebrannt.

Studenten abgeschätzt. Aus Randerberg, 19. Juni, wird gemeldet: Drei Studenten der Medizin der Universität Bern, Keller-Reutenburg, Krebs-Bern und Fauconnet-Gens, unternahmen heute früh ohne Führer eine Besteigung des Doldenhorns. An einer steilen Schneehalde gerieten sie ins Rutschen. Keller und Krebs fielen in einen tiefen Schund. Fauconnet geriet auf eine Schneeföhre, wo er das Gletscherbett festhielt und das Seil, an dem Keller und Krebs hingen, um das Seil herumwickelte. Unfähig, selbst zu helfen, eilte er sodann nach Randerberg hinunter, wo etwa mittags 12 Führer und 4 Träger aufbrachen. Die Kolonne sollte gegen Abend an die Unglücksstelle gelangen. Das Schicksal der beiden Verunglückten ist noch ungewiß. Fauconnet ist leicht verletzt.

Der Anwalt Romanow in Galtzien ist durch eine verheerende Feuersbrunst teilweise eingekerkert worden. Mehr als 50 Wohnhäuser und Hotels sind niedergebrannt.

Eisenbahnräuber. In der Nähe von Bearmouth im Staate Montana wurde ein Expresszug der Northern Pacific-Bahn von maskierten Räubern angehalten, die sich als Passagiere eingeschlichen hatten. Die Räuber begannen sich mit 65 000 Dollar, die sie aus dem Gepäckwagen raubten, nachdem sie den darin befindlichen Geldschrank mit Dynamit gesprengt hatten. Polizeitruppen verfolgten die Räuber.

Das Kaiserpaar in Hamburg.

wb. Hamburg, 19. Juni. Der Kaiser, von Homburg kommend, traf mit der Kaiserin heute morgen 8 Uhr auf dem Dammtor-Bahnhof ein. Von dort führen die Majestäten nach St. Pauli zur Landungsbrücke, wo sie sich an Bord der „Hohenzollern“ begaben. Der Kaiser empfing hier den Bürgermeister Dr. Vordard. Um 10 Uhr war Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“. Mittags begab sich das Kaiserpaar zur Tafel bei dem preussischen Gesandten, an der u. a. teilnahmen der Reichskanzler, Bürgermeister Dr. Gachmann, Senator Dr. Rönneberg und Generaldirektor Ballin. Von dem Hause des Gesandten begaben sich der Kaiser und die Kaiserin zum Rennen auf dem Horner Moor, auf allen Wegen von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Der Kronprinz ist mittags in Hamburg eingetroffen. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord fuhr um 6 1/2 Uhr von der Landungsbrücke St. Pauli ab und dampfte, begleitet von dem kleinen Kreuzer „Samburg“ und dem Depechenboot „Sleipner“, elsbwärts nach Cuxhaven bzw. Helgoland. Der Kaiser beschäftigte sich den kleinen Kreuzer „Samburg“. Die Fahrt des Kaiserpaars auf dem weiten Wege nach dem Horner Moor hinaus, ebenso wie die Rückfahrt gestalteten sich zu fortlaufenden großartigen Ovationen der vielen Tausenden, die die Strahlen und die Fenster besetzt hielten. Die Damen und Herren des Gefolges führen dem Kaiserpaar voraus. Dieses folgte im offenen Wagen, der mit vier mit Blumen geschmückten Schimmeln bespannt war. Hinter ihnen fuhr der Kronprinz und die auf Wunsch der Kaiserin auch die Rennen besuchenden Prinzen August Wilhelm, Oskar und Joachim. Das Gefolge der Kaiserin bestand aus dem Vizeoberzeremonienmeister von der

Anekebed, der Hofdame v. Bersdorff und der Gräfin Manhan, das Gefolge des Kaisers aus dem Oberhof- und Hausmarschall Graf Eulenburg, Generaladjutanten von Blesien, dem Chef des Marinekabinetts v. Senden-Dibran, Flügeladjutanten v. Brummel, Oberstleutnant v. Blülow, Leibarzt Niedner und Oberstallmeister Graf Wedel. Ferner begleiteten das Kaiserpaar Reichskanzler Graf Bülow, der Gesandte v. Tschirschky-Bögendorff und dessen Gemahlin. Auf dem Rennplatz wurden der Kaiser und die Kaiserin jubelnd begrüßt. Nach dem Empfange durch die Herren vom Vorstand des Hamburger Rennklubs, den Bürgermeister und den kommandierenden General des 9. Armee-Korps v. Bod und Polach sahen die Majestäten das Rennen um den großen Hansapreis, welches des Prinzen von Thurn und Taxis Hengst Sorrento gewann, und das große Hamburger Offiziers-Jagdrennen, in dem 10 Pferde starteten. Erster wurde Leutnant Rude auf St. Frhrn. v. Niemanns Carls. Die Herren, welche im letzteren Rennen gefiegt hatten, wurden dem Kaiserpaare vorgestellt. Die Kaiserin und die jüngeren Prinzen reisten um 5 Uhr 30 Min. nach Plön ab.

hd. Berlin, 18. Juni. Das Programm der Festlichkeiten und maritimen Veranstaltungen zu Ehren des Besuches des Königs Eduard in Kiel hat eine wesentliche Änderung infoloren erfahren, als für den 27. Juni eine große Flottenübung neu eingefügt wurde.

Letzte Nachrichten.

Depeschenbureau Deroit.

Wien, 20. Juni. Heute abend trifft hier eine außerordentliche türkische Gesandtschaft ein, die dem Kaiser die vom Sultan verliehene Ordensauszeichnung überbringen soll.

Römen, 20. Juni. Anlässlich des gestrigen Turnfestes, an welchem 200 Turner teilnahmen, kam es zu Tumulten. Eine Anzahl Turner griffen eine Gruppe Arbeiter an, welche singend die Straßen durchzogen. Hierbei wurden mehrere Personen, darunter auch einige Unbeteiligte, verletzt. Auch Revolverschüsse wurden geworfen. Gendarmerie und Polizei-Reserven wurden zusammengezogen. Gendarmen patrouillierten die ganze Nacht hindurch.

Konstantinopel, 20. Juni. Infolge der neuerlichen Schließung der wallachischen Kirche in Ochrida erhob der rumänische Gesandte bei der Pforte Protest. Da die fremden Botschafter neuerdings Schritte bei der Pforte wegen der Waffares in Armenien unternahmen, erließ die Pforte an die dortigen Behörden strengen Befehl. Auch wird eine hohe Persönlichkeit nach Misch geschickt werden, um eine Untersuchung einzuleiten.

hd. Wien, 20. Juni. Die Feier des 50. Jahrestages der Proklamierung der unbesetzten Empfangs der Jungfrau Maria gestaltete sich zu einer imposanten katholischen Demonstration. Von 1 bis 3 Uhr dauerte der Aufzug der Vereine, Bruderschaften, Schulen usw. nach dem Festplatz am Hof. Auch der Kaiser wohnte mit den Erbprinzen, Erzherzoginnen, den Ministern und dem Hofstaat der Feier bei. Circa 30 000 Menschen drängten an derselben teilgenommen haben. Das Erscheinen des Kaisers wurde durch Abfeuern der Volkshymne begrüßt. Den Segen des Papstes empfing der Hof, sowie die Menge kühnend.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 21. Juni 1904: Meist schwachwindig, zeitweise heiter, bei etwas kühlerer Nacht tagsüber etwas wärmer. Genauer es durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plafattofel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Kufeke's Kinder-mehl
nervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

(M.N. 23400) F 16

Es gibt keinen Kahlkopf mehr, wenn Sie zeitig gegen Haar-ausfall und Schuppenbildung Obermeyers Herba-Seife verwenden, die alle diese Uebel beseitigt und sicher einen Nachwuchs erzeugt. St. 50 Pf. u. 1 Mk. J. K. i. all. Apoth., Drogu. u. Parfm. F 59

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

ist ein sicheres, angenehmes, mildes Abführmittel von gleichmässiger Wirkung. Aerztlich empfohlen bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht u. Rheumatismus etc.

Erhältlich in den Apotheken, Droguenhandlungen und allen Mineralwasserdepôts. F 60

Die Abend-Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Redaktion: J. K. i. all. Apoth.; für den übrigen redaktionellen Teil: G. K. i. all. Apoth.; für die Anzeigen und Retikeln: D. Dornau; für die Anzeigen und Retikeln: D. Dornau; für die Anzeigen und Retikeln: D. Dornau. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 18. Juni 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. i. G. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 4.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. südöstliche Wrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.		Kasseler (abg.)	Ks. F. N. v. 721. S. d. fl.		M. B. C. A. (l. Or.) II	St. Ls. Fre. M. W. Div.	
D. R.-Anl. (abg.)	102.	91.50	do. v. 1897 I. S. d. fl.	100.40	do. Ser. III	St. Louis Wch. z. W.	—
3 1/2	do. do. 1900	102.	3 1/2	do. v. 1897 I. S. d. fl.	100.40	4 1/2	Union Pacific I Mig.
3 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	102.25	3 1/2	do. v. 1902 Kr.	99.30	4 1/2	West. N.-Y. u. P. I. M.
3 1/2	do. do. 1900	102.10	3 1/2	Ksch. O. 89 st. I. S. d. fl.	—	4 1/2	do. Gen. M. Bds. u. C.
3 1/2	do. do. 1900	95.30	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	—	4 1/2	(Income-Bds.)
3 1/2	Bad. St.-Anl.	103.90	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	—	4 1/2	* Kapital und Zins in Gold.
3 1/2	do. (abg.) s. fl.	99.40	3 1/2	Lb. C.-J. st. fl. I. S. d. fl.	—	4 1/2	* Nur Kapital in Gold.
3 1/2	do. do. 1890	99.90	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	—	4 1/2	
3 1/2	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.50	3 1/2	Mähr. Grb. v. 95 Kr.	99.70	4 1/2	
3 1/2	do. E. B. u. A. A.	99.90	3 1/2	Öst. Lokb. st. I. G. d. fl.	—	4 1/2	
3 1/2	do. E. B. Anl.	99.1	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	—	4 1/2	
3 1/2	Hamb. St.-Rente	99.50	3 1/2	do. v. 1903 Lst. C.	94.	4 1/2	
3 1/2	do. St.-Anleihe	99.50	3 1/2	do. Lst. A. st. I. S. d. fl.	107.70	4 1/2	
3 1/2	Or. Hess. St.-R.	102.30	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	106.50	4 1/2	
3 1/2	do. Anl. (v. 99)	105.	3 1/2	do. Süd (Lst.) st. I. G. d. fl.	105.40	4 1/2	
3 1/2	do. do. 1890	99.90	3 1/2	do. do.	—	4 1/2	
3 1/2	do. do. 1890	99.90	3 1/2	do. v. 1871	Fr. 63.90	4 1/2	
3 1/2	Sächsische Rente	98.10	3 1/2	do. Stab. 73.74 st. I. O. d. fl.	110.50	4 1/2	
3 1/2	Wirt. Anl.	100.60	3 1/2	do. Br. R. 72 st. I. G. d. fl.	—	4 1/2	
3 1/2	do. (abg.)	100.60	3 1/2	do. Stab. 33 st. I. O. d. fl.	101.10	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. 1-8 st. I. O. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 1885 st. I. O. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. (Eg. N.) st. I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 1895 st. I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. 2008 st. I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 1895 st. I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.	83.30	4 1/2	
3 1/2		—	3 1/2	do. v. 91 I. G. d. fl.			

Haben Sie schon

im Restaurant 3 Könige die ostpreussischen
Kolossal-Geschwister
gesehen ???

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

Prämiiert mit den höchsten Auszeichnungen.

4 Mauritiusstrasse 4.

„Grand Prix“ London 1904.

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderoben in allen Grössen, Farben und Façons.

Herren-Garderobe:

Sacco-Anzüge,
Jaquet- u. Gehrock-Anzüge,
Sommer-Paletots,
Haveloks,
Reise-Mäntel,
Beinkleider,
Lustre-, Leinen- u. Loden-
Joppen,
Wasch-Anzüge u. -Hosen,
Fantasie- u. Waschwesten.

Jünglings-Garderobe:

Sacco-Anzüge,
Sommer-Paletots,
Beinkleider,
Loden-Joppen,
Lustre-Joppen,
Leinen-Joppen,
Wasch-Anzüge,
Fantasie- u. Waschwesten.

Knaben-Garderobe:

Stoff-Schul-Anzüge,
Stoff-Sonntags-Anzüge,
Pyjacks und Paletots,
Pelerinen,
Wasch-Anzüge,
Wasch-Blousen,
Stoff-Höschen,
Satin-Höschen,
Einsätze u. Ueberkragen.

Jagd-Bekleidung:

Loden-Joppen,
Leinen-Joppen,
Hosen und Westen,
Wetter-Mäntel,
Haveloks,
Pelerinen,
Complete Anzüge,
Leinen-Jagd-Paletots
(garantirt wasserdicht).

Sport-Bekleidung:

für Automobilisten,
• Radfahrer,
• Tennis-Spieler,
• Touristen,
• Segler,
• Fischer,
• Turner,
• Fechter,
• Schützen.

Livree-Bekleidung:

für Portiers u. Liftjungen,
• Ausläufer u. Geschäfts-
träger,
• Kutscher und Diener,
• Reit- u. Stallknechte,
• Kellner-Frack-Anzüge,
• Kellner-Sacco-Anzüge,
• Einzelne Fracks u. Hosen,
• Schwarze u. weisse Westen,
• Piccolo-Anzüge.

Uebnahme ganzer Lieferungen von Uniformen und einheitlichen Kleidungen für Behörden und Vereine.

Niederlage ächter bayrischer und Tyroler Loden-Bekleidung.

Anfertigung nach Maass. Erstklassige Zuschneider — erprobte Arbeitskräfte.

1656

Thuringia.

Versicherungsgesellschaft
in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantimittel 60 Millionen Mark.

Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B.:

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,288	8,852	9,829	11,327	13,713	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Auszahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg**, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9. 1706

Eischränke-Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe verkaufen wir die noch vorrätigen

nur erstklassige Eischränke,

für Hotel und Privatgebrauch geeignet, zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ferner bringen unseren Ausverkauf in den vorzüglich emaillierten und verzinnnten Kochgeschirren zc. in empfehlende Erinnerung.

Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden,

Gasse Langgasse und Bärenstrasse. 1712

Sehr vorteilhaft für Villen- u. Hausbesitzer

Bei der Vergabe der Reparaturarbeiten in den Wohnungen, als: Zimmertapezieren, Deckenmalen, Stübenräumen, Ausstreichen u., genau zu wissen, was dieses kostet. Sämtliche Reparaturen und Veränderungen übernimmt **complet** zu den denkbar billigsten Preisen bei nur bester und schnellster Ausführung mit eigenen Handwerkern bei vorheriger genauer Festsetzung des Preises der Gesamtausführung ohne jede Nachforderung.

Blatt-Haus, Institut für Wohnungs-Reparaturen und Hausverwaltung, Rautenhalerstrasse 15. Telefon 341. Uebnahme von Umbauten, Erkerbrechen complet, Tapeten, Einfrüsta und Einleimen denkbar billig. Kostenanschläge gratis. Nur reelle Geschäftsprinzipien. Bei Referenzen gern zu Diensten.



**Gartenmöbel,
Balkonmöbel,
Roll-Schutzwände**

empfehlen in reicher Auswahl billigst

Moritzstr. 15, **Süd-Kaufhaus**, Moritzstr. 15,

Magazin für Haus und Küche.

Fachmännisch

und dadurch billiger als bei sogenannten Hausierern erhalten Sie Ihre Messer, Scheeren und Haushaltungs-Maschinen bei mir hergerichtet.

G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.

Telefon 2840.

Spezialgeschäft I. Ranges. Best eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze.

NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf gef. Bestellung jedoch Reparaturen abholen. 1298

Die Wanderer Fahrräder

Modell 1904



sind an Eleganz und gediegener bewährter Konstruktion wiederum unübertroffen. Die seit zwei Jahren eingeführte Neuerung der Doppelübersetzung mit Freilauf und Rücktrittsbremse für Maschinen mit und ohne Kette hat das Lob aller Kenner gefunden. Die „Wanderer-Räder“ wurden auf der letzten Weltausstellung in Paris mit dem Grand Prix ausgezeichnet. **Wanderer-Fahrradwerke** 840 vorm. Winkhofer & Jannicke, A.-G., Schönnau bei Chemnitz. Vertreter: **Carl Kreidel**, Webergasse 86.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin

empfiehlt seine aufs Beste gearbeiteten Polster- und Kastenmöbel zu anerkannt billigen Preisen. Große Auswahl in Schlafzimmern, Garnituren, Büffets, Schreibtischen, Verticows, Spiegel u. zc.

Holzbau-, Sessels-, Kasten-, Tisch- und Stroh-Matratzen in jeder Preislage.

Wichtige Gelegenheit für Brautleute zum Einkauf von Ausstattungen.

Sämtliche Tapezierarbeiten werden prompt und billigst ausgeführt. 1221

Schillerplatz 1.

W. Egenolf.

Oberurseler Sauggas-Motore



ca. 3/4-1 1/2 Pfennig pro Pferdekraft und Stunde.

Sehr grosse Anzahl im Betriebe mit glänzenden Zeugnissen.

Einige in der Nähe ausgeführte Anlagen und in Ausführung begriffen:

Louis Dreyfus, Frankfurt a. M.-Bockenheim	35 HP.
Jos. Wertheim A.-G., Nähmaschinenfabrik, Frankfurt a. M.	80 HP.
Drahtwerk Klein-Auheim bei Hanau	20 HP.
Kittsteiner, Hofbuchdruckerei, Hanau-Kesselstadt	10 HP.
Ohl & Dielerich, Elektrotechnische Fabrik, Hanau	6 HP.
Gustav Mössner, Metall-Druckerei, Offenbach a. M.	8 HP.
J. H. Epstein, Lederfabrik, Frankfurt a. M.-Bockenheim	10 HP.
Rudolf Sang, Ziegeleibesitzer, Darmstadt	80 HP.
Jos. Dödt, Stadtmühle, Hoppenheim a. d. Bergstrasse	10 HP.
Ludwig Marx, Lackfabrik, Mainz	12 HP.
G. Allmendinger, Wollweberei, Grünberg i. Hessen	8 HP.
Georg Miron, Brauerei, Wellmünster (Bez. Wiesbaden)	12 HP.
von der Weppen, Ziegelei, Duisburg	60 HP.

und viele andere mehr.

Gas-, Benzin-, Spiritus- und Petroleum-Motore und Lokomobile.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Pflege und Kostenberechnungen kostenlos.

F 119

Vertreter: Ingenieur Ludwig Mager, Wörthstrasse 16.

Reste-Ausverkauf

in Damen-Kleiderstoffen, Waschstoffen, Siamosen,
Weißwaren, Biber, Bettzeugen, Gardinen
und allen übrigen Manufakturwaren.

Die Preise sind unglaublich billig,
größtenteils unter der Hälfte des Wertes.

Der Verkauf dieses Gelegenheitskaufes dauert nur bis Samstag, den 25. cr.

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

Bringe jetzt eine Partie sorgfältig aus-
gewählte, rasige, bouquetreiche

Rheinweine

zum Verkauf und bitte alle Weinkonsumenten,
diese Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen.

Kiedricher	Fl. 75 Pf., bei 18 Fl. 70 Pf.
Oppenheimer	80 18 75
Hattenheimer	80 18 75
Niersteiner Domthal	85 18 80
Hallgarter	90 18 85
Oestlicher	100 18 90
Oppenheimer Goldberg	100 18 90
Hallgarter Riesling	110 18 100

Bei Bezug in Fässchen von circa 20 Ltr. an
stellen sich die Weine pr. Flasche noch wesent-
lich billiger. 1908

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10,
Weinbau und Weinhandel.

Bei grosser Hitze

Ist das Tragen von
Heidelmann's poröser Trikot-
Unterleidung
eine wahre Wohltat.

Ich empfehle ausserdem

Filet-Jacken,

Sport- und Touristen-Hemden,
moderne 1635

Trikothemden

mit farbigen Brustinsätzen.

Große Auswahl. Billige Preise.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Citronen,

feinste vollstehende Früchte,
per Stück 5, 6, 7, 8 und 10 Pf.,
im Duzend billiger.

Feinste neue Sommer- Malta-Kartoffeln

per Pfund 12 Pf.,

Neue

italienische Kartoffeln

per Pfund 8 Pf.,

Neue Zwiebeln

per Pfund 10 Pf.

empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Teleph. 892. 3 Dätmergasse 3. Teleph. 892.

Der Rechte

„J. Rapp's Brindisi“

à Fl. 80 Pf. ohne Glas ist jetzt auch bei
mir zu haben. 1775

A. Genter, Bahnhofstr. 12.



Carl Braun,

Inh. Georg Hering,

Michelsberg 13. Wiesbaden, Michelsberg 13.

Kürschneri und Gutgeschäft.

Reichsortiertes Lager in Stroh-, Filz-, Seiden- und Ledenhüten.
Mützen, Schirme etc.

Vertretung und Niederlage der Münchener Ledersabrik

Joh. Gg. Frey, München.

Gediegene Auswahl in Havelots, Pelerinen etc.

Verkauf zu Originalpreisen in Niederlage.

Aufsertigung nach Maß.

1720



Sprechstunde 9-6 Uhr

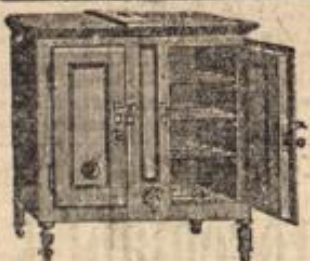
Telefon 3118

Künstl. Zahnersatz in Gold und Kautschuk

mit und ohne Gaumenplatte nach div. Systemen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten, die darin befindlichen Zahnersatz-
stücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium angefertigt. 1487

Paul Rehm, Dentist, Friedrichstrasse 50, I. Etage.



Esschränke,

Fliegenschränke,

Eismaschinen,

Balkonmöbel,

Rollschukwände

billigst.

1525

Franz Flössner, Wellrichstr. 6.

Luftkurort Weilburg a. d. Lahn,

Hotel und Pension „Weber's Berg“.

Reizende Lage, unmittelbar am Walde. Comfortabl. Fremdenzimmer. Großer schattiger Garten
mit Terrassen. Anert. vorzügl. Küche. Billige Pensionenpreise. Fluss- und Bäderbäder.
Günstige Bahnverbindung.

Joh. Jans, früher Bel. d. Luftkurorts „Schöne Aussicht“, Neuwiedau.

Phonola

erster deutscher Klavier-Kunstspiel-
Apparat. Interessenten sind höchst zu
Vorführung eingeladen. Vertreter

Hrch. Matthes Wwe.,

Pianohandlung,
nur Dotzheimerstrasse 37.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens in



Badewannen,

Badeöfen,

sämtl. Badeartikel,

Gaskochapparate

Gasbeleuchtungs-Gegenständen,

Petroleumlampen,

Haus- und Küchengeräten etc.

Alles in nur prima Ware zu bedeutend

berabgesetzten Preisen. 1742

Carl Koch,

Zustellungs- u. Spenaler-Geschäft,

Sulzstr. 15, Ecke Bahnhofstr.

Ausverkauf Schild,

3 Langgasse 3.

Stofffarben zum Selbstfärben

in Päckchen, früher à 25 Pf. u. 10 Pf.

heute à 18 Pf. u. 7 Pf.

Möbelglaser und Möbelpolitur

zum Auffrischen blind geworbener Möbel.

Fleckenreinigungsmittel

beste Fabrikate, alle Flecken verschwinden.

— Nirgends so billig. — 1806



In Wiesbaden bei Wllh. Schild,
Drogerie, Friedrichstrasse 16, C. W. Poths,
Parfüm., Backe & Ecklony, Drogerie,
Dr. C. Cratz, Drogerie, Fritz Bernslein,
Wellritz-Drogerie, Wellritzstr. 39, F. Al-
stetter Wwe., Parfümerie, A. Mallon,
Friseur, Wellritzstrasse 29, Ludwig Lange,
Friseur, Taunusstrasse 22, Reinh. Göbel,
Drogerie, Apoth. Otto Siebert, Drogerie,
Marktstrasse 9. (J. 11780) F3

Obst-Einkochkessel

(große Kessel auch leihweise)

empfiehlt billigt

Kupferschmiederei, Verzinneri

P. J. Fliegen,

37 Ecke Gold- und Nebergasse 37.

Telefon 2889. 1795

Kleiderbüsten

in allen Größen zu Fabrikpreisen. 1286

Akademie Rheinstraße 59.

Zum Ansehen!

Kornbranntwein Fl. 60 Pf.,

Danborner Fl. 90 Pf.,

Nordhäuser Fl. 80 Pf.,

Franzbranntwein Fl. 90 Pf. 1775

offert

Altstadt-Consum,

31. Nebergasse 31.

Telephon
2099.

* Hugo Smith *
Pianofortebau - Anstalt
Reparaturen — Stimmungen.
Niederlage des
Beckstein-Concertflügel
Dambachthal 9, Taunusstr. 25.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus
Wahlprüfungen.

Berlin, 18. Juni.

Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Wahlprüfungskommission. Zunächst wird die Wahl des Abg. Hübner (nat.-lib.) im Bezirk Norden-Emden gegen die Stimmen der Freikonservativen und des Zentrums für gültig erklärt, wie dies auch von der Kommission beantragt war.

Die Wahl des Abg. Bartling (nat.-lib.) Wiesbaden-Landkreis beantragt die Kommission für ungültig zu erklären. Der Grund des Beschlusses ist, daß der Vorstand der nationalliberalen Partei vor der Stichwahl, die zwischen Bartling und dem freisinnigen Kandidaten Schiller-Sagan stattfand, die nationalliberalen Wahlmänner der für die Stichwahl ausgefallenen konservativen Partei zu einem „Mittageffen“ der Wahlmänner für die Kandidatur Bartling“ eingeladen hatte.

Abg. Sattler (nat.-lib.) beantragte den Kommissionsbeschluss, der zu unabsehbaren Konsequenzen führen würde. Der Protest enthält u. a. auch, daß an die Wahlmänner Entschädigungen für Barauslagen und Zeitverlust gezahlt worden seien, und es ist darauf hingewiesen worden, daß vor fünf Jahren die Breslauer Wahlen aus einem ähnlichen Grunde kassiert worden seien. Es ist aber diesmal keiner der Punkte verletzt, die bisher für und gegen geltend waren. Der Ausdruck „Einladung“ ist ungeschickt. Ich kann es aber nicht für bedenklich halten, wenn eine solche Aufforderung zu einer Art Siegesmahl an die Wahlmänner verfaßt wird, die schon vorher erklärt hatten, sie würden für Bartling stimmen. Das einzige, was vielleicht Anstoß erregen könnte, ist, daß auch konservative Wahlmänner eingeladen wurden. Da eine wirkliche Beeinflussung nicht anzunehmen ist, fragt es sich, ob es sich hier wirklich um einen so verwerflichen Schritt handelt, daß wir die Wahl, unbekümmert darum, ob eine Beeinflussung vorliegt oder nicht, kassieren können. Diese Frage ist nicht genügend geklärt. Ich halte die Wahl zu nochmaliger Prüfung an die Kommission zurückzuweisen.

Abg. Lounneau (Zentr.) verteidigt den Kommissionsbeschluss. Nach den feststehenden Grundregeln des Hauses ist es nur statthaft, den Wahlmännern ihre Barauslagen zu ersetzen. Solche indirekten Bezahlungen, wie sie in der Veranstaltung des Mittageffens liegen, sind dagegen nicht zulässig. Auch die Entschädigungen, die den Wahlmännern gegeben wurden, sind zu hoch. Sie betragen zwischen 6 bis 8 M. Das geht über den Betrag der Barauslagen hinaus. Bei dem Mittageffen liegt Kritik Stellung und Gegenleistung vor: Du stimmst für Bartling und bekommst dafür das Mittageffen. Daß die meisten der Wahlmänner vorher erklärt hatten, für Bartling zu stimmen, ist nicht von Einfluß. Es hand-

nicht im Wege, daß nicht der eine oder andere der Wahlmänner vor dem Wahltage anderer Meinung geworden wäre. 22 der eingeladenen Wahlmänner waren im übrigen konservativ. Bei diesen läßt sich gar nicht absehen, wie viel sie sich beeinflussen ließen.

Abg. Sattler (nat.-lib.): Die nationalliberalen Wahlmänner können für die Ungültigkeit nicht in Betracht kommen; denn sie hatten durch ihre Abstimmung bei der Hauptwahl ja bereits erklärt, daß sie für Bartling stimmen würden. Wenn hier von Beeinflussung in irgend einer Form die Rede sein soll, so muß man einen bestimmten Nachweis führen und kann sich nicht mit bloßen Vermutungen begnügen. Die Frage bedarf angesichts der großen Mehrheit, die Bartling hatte, einer Nachprüfung.

Gegen die Stimmen der Nationalliberalen wird der Antrag Sattler abgelehnt und die Wahl nach den Kommissionsbeschlüssen für ungültig erklärt.

Dane Erörterung wird sodann die Wahl des Abg. v. Hilow-Woffe (freikons.) im Wahlbezirk Stormann-Wandsbeck für gültig erklärt, ebenso die Wahlen der Abg. Graumann (nat.-lib.), Dierck und Willan (kons.) im Wahlbezirk Tugel-König, ferner die Wahlen der Abg. Sedenroth (kons.), Knie (Zentr.) für Altentkirchen und Reumuth, des Abg. Ritschwig (nat.-lib.) für Rothenburg-Opferwerda, der Abg. Krellsch (kons.), Hausner (kons.) für Telkow-Deestow, Abg. Grabski (Pole) für Gnesen-Wittow.

Die Wahl mehrerer Abgeordneten wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Sodann überweist das Haus die Petitionen um Verlegung des Wahlortes für Schubert-Inowrazlaw-Strelina von Lubitsch nach Inowrazlaw der Regierung zur Berücksichtigung.

Die Wahl des Abg. Bedmann für Udingen wird für gültig erklärt.

Darauf verlegt sich das Haus auf Montag 11 Uhr. Hochwasser-Gesetze. Kleinere Vorlagen. — Schluß 8 1/2 Uhr.

Vermischtes.

C. K. Ein Konkurrent des Pfau. In Japan und Korea gibt es eine höchst merkwürdige Hühnerart, die in ihrer Art ganz einzig unter allen bekannten Rassen da steht. Diese Hühner sind, wie ein englisches Blatt schreibt, durch mehr als tausendjährige sorgfältige Zucht und Züchtung zu dem höchsten Grade der Vollendung entwickelt worden. Das Gefieder ist besonders prächtig, das wundervollste aber sind die großen Schwänze. Ein kleines Hühnchen schon hat einen Schwanz glänzender Federn, die 12 bis 15 Fuß lang sind. Kein Jüchter hält viel von einem Huhn, dessen Schwanz nicht wenigstens 12 Fuß lang ist und die statischste Erscheinung bietet ein Vogel, dessen Schwanz zwanzig Fuß mißt. Diese Schwänze sind fast immer von prächtiger Bunttheit und

schimmern in reichen Bronze-, Gold- und Carmesinfarben; damit sie nicht beschmutzt oder gequetscht werden, hüllen die Jüchter sie zum Schutz in dünnes Reispapier. Die Zucht dieser Hühner begann in Korea noch vor dem Jahre 1000, und Jahrhunderte lang wurde die Pflege der Tiere vom Königshaus unterstützt, und wer ein besonders schönes Exemplar aufgezogen hatte, erhielt große Ehren und Reichthümer. Infolgedessen gab es in Korea seit Jahrhunderten Familien, die von Geschlecht zu Geschlecht ihre einzige Lebensaufgabe nur darin sahen, ein möglichst langgeschwänztes Geflügel zu erzielen. Und natürlich erlangten sie darin eine erstaunliche Raffinerie. Man nimmt an, daß die Rasse von einer wilden Hühnerart abstammt, aber man weiß nicht, von welcher. Auch in Japan wurde die Kunst, diese langen Schwänze zu ziehen, reich belohnt. Auf der Insel Schikoku pflegte der Herrscher der Provinz Tosa, der Daimyo, die prächtigsten Schwanzfedern als Speerschnur zu verwenden; jede Schwanzfeder hat eine tiefere Bedeutung, so daß ein ganzes System der Heraldik und Etikette sich aus diesen Symbolen entwickelt hat. Wenn sich die Federn des Hühners entwickeln, muß es auf hohen Stangen sitzen, die bei fortschreitendem Wachstum ständig erhöht werden, damit der Schwanz nie die Erde berührt.

C. K. Tibetische Gebeträder. „O gelber Gott, o schwarzer Gott, du weißer Gott und du grüner Gott, nimm uns alle unter euren Schutz, haltet über uns eure schützende Hand und macht unsere Feinde zu Schanden!“ So lautet, wie A. R. Wright in einem Vortrage in der Londoner „Society“ anführte, das Gebet, das sich auf einer tibetischen Gebeträhle findet. Eine fortwährende Qual und Marter ist dem Bewohner Tibets sein religiöses und seelisches Leben; denn er glaubt sich stets umgeben von Dämonen, die ihn bedrängen und in ihm haufen und so schwer zu besiegen und zu überwinden sind wie die Pässe und Wälder seines Landes. Eine neue Gebeträhle dieser Gebetrählen, die gegenwärtig in Tibet viel verachtet wird, ist die, daß nach der Richtung der Umbrehungen eine Tat entweder als gut oder schlecht erkannt wird. Vergangene Woche ward gemeldet, daß die Britische Expedition in Tibet die Eingeborenen Tierställe nachahmen hörte; das war ein Beschwörungszauber der abergläubischen Tibeter, die durch dies Mittel die feindlichen Truppen zerstreuen und vernichten zu können glaubten. Manche Dinge, die die Tibeter bei ihren Anbetungen und religiösen Prozessen verwenden, sind manchmal höchst grauenhaft. Ein menschlicher Schädel, an dem sich noch die Haut befindet, dient als Horn, um die bösen Geister zu vertreiben und die Seelen aus der Hölle herauszuloden. Eine Doppeltrömmel, die aus den Häuten eines Schädels hergestellt und mit Menschenhaut bezogen ist, wird auf den Altar von gewissen feindlich gestimmten Gottheiten in der tibetischen Religion gestellt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Beethovendstraße von der Uhlend- bis zur Wilmersstraße und die Wilmersstraße von der Beethovendstraße bis zur Sedanstraße werden zwecks Vertheilung von Wasser- und Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 20. Juli 1883 (Ges. S. 129) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen werden vorläufig die nachträglichen Ertheilung der Zustimmung des Provinzialrates für den Umfang der Polizei-Verordnung und zwar für die Monate Juni und Juli d. J. die Bestimmungen des die Verwaltung vorübergehend im Geltungsbereich der Verordnung verwendeter Kraftfahrzeuge regelnden § 14 der Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 18. November 1901 außer Kraft gesetzt und für die gleiche Dauer durch folgende Vorschriften ersetzt:

§ 1. Jedes nicht in der Provinz Hessen-Nassau registrierte, der Beförderung von Personen dienende Kraftfahrzeug, welches vorübergehend in der Provinz Hessen-Nassau verwendet wird, muß mit einem polizeilichen Kennzeichen versehen sein, welches aus den (lateinischen) Buchstaben G. B. und einer Kennzeichnungsnummer besteht.

§ 2. Das Kennzeichen (§ 1) ist auf weißem Grunde in schwarzer 12 cm hoher und im Grund 2 cm starker Schrift auf der Rückseite des Kraftfahrzeugs nach außen hin an leicht sichtbarer Stelle in freier, runder Form entweder auf der Leinwand des Kraftfahrzeugs selbst oder auf einer mit Leinwand durch Schrauben mit versenkten Köpfen verbundenen Tafel mit möglichst glatter Oberfläche anzubringen.

Die Buchstaben müssen über der Kennzeichnungsnummer stehen. Der Abstand zwischen den Buchstaben, zwischen diesen und der Kennzeichnungsnummer, sowie zwischen den einzelnen Ziffern der Kennzeichnungsnummer muß 2 cm betragen.

Die Anbringung von Verzerrungen auf dem weißen Grunde und an den Kennzeichen (§ 1) ist untersagt.

§ 3. Von der Verpflichtung zur Führung des Kennzeichens (§ 1) sind folgende Kraftfahrzeuge befreit, wenn nach Maßgabe der polizeilichen Vorschriften in denjenigen preussischen Verwaltungsbezirken oder in denjenigen deutschen Bundesstaaten, wo sie registriert sind, mit einem polizeilichen Kennzeichen versehen sind, welches aus einem besonderen Merkmal oder Bezeichnung des Verwaltungsbezirks oder Bundesstaats und einer Kennzeichnungsnummer besteht.

§ 4. Außer dem Kennzeichen (§ 1) dürfen keine Zeichnungen, auch wenn sie in der Heimat

des Kraftfahrzeugs vorgezeichnet sind, nicht geführt werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden in Gemäßheit des § 366 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 18. April 1904.

Der Ober-Präsident: von Windheim.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringe ich mit dem Bemerkten wiederholt zur allgemeinen Kenntniss, daß bei der diesseitigen Verwaltung eine Verteilungsstelle für Erkennungsnummern der Kraftfahrzeuge im Sinne des § 1 vorstehender Verordnung eingerichtet ist.

Die in Betracht kommenden auswärtigen Kraftfahrzeugsbesitzer, welche in den Monaten Juni und Juli d. J. anlässlich des Gordon-Bennett-Rennens in dieser Stadt zum vorübergehenden Aufenthalt eintreffen, werden hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß sich die Ausgabestelle für die bezüglichen Erkennungsnummern auf Zimmer 16 des Polizei-Diengebäudes, Friedrichstraße 32, befindet.

Wiesbaden, den 9. Juni 1904.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen pp. freigehaltenen Mineralwässer, wie Selters, Soden, Bitter u. a. m., an die Abnehmer oft eiskalt verabfolgt werden, und daß der Genuß so kalten Wassers, der schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Neigung zu veralteten Erkrankungen befördert.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Verkäufer von Mineralwässern im Ausnahmefalle angewiesen, das Getränk fernerhin nicht kälter als in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrad von 10 Grad Celsius abzugeben.

Am Ausfluß hieran nehme ich Gelegenheit, das Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber solcher Mineralwässer zu warnen.

Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausbesserung der Kapelle wird städtisch nicht bestraft, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsichtsrat anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 9. April 1904.

Die Friedhofs-Deputation.

Beschluß.

Von dem Feldwege im Distrikt „Rechts dem Schiersteinerweg, Lagerb.-No. 606“ wird der auf dem Plane mit a, b, c, d bezeichnete Teil, nachdem Einsprüche nicht erhoben worden sind, hiermit eingezoogen.

Wiesbaden, den 16. Juni 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Juni, nachmittags, soll die Auktionsversteigerung von einem Grundstücke im Distrikt Bierstädterberg — ca. 91 Auten — öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr am Langen-becklage.

Wiesbaden, den 16. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- und Fettfänge in ihren Hofrösten durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt beizugeben zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Juli d. J. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Schuttlocherbereiter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. Juni 1904.

Das Stadtbauamt,
Abteilung für Sanalisationswesen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Haushaltungs-Kaffee,

garantirt reinlichstend, Gelegenheitskauf, daher nur 90 Pf. per Pfund.

Erstes Frankfurter Consumhaus

(Adam Schneider),

Beckstrasse 30. Nerostrasse 10.

Alte Bücher und Kupferstiche.

FS
kauft J. St. Goar, Antiquar, Frankfurt a. M.

Zaanvol

(Zahnwatte)

hilft gegen Zahnschmerz und ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. zu haben. In Wiesbaden in den Drogerien Otto Lillie, A. Cratz, Ernst Kocks, Oscar Siebert u. Victoria-Apothek. (M. N. 21860 F. 21813) F 13

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Spenglerladens Kellerei 11. 1826
Johann Sauter.

Auf Credit!!

liefert eine leistungsfähige Firma an reell denkende Leute silberne u. goldene Herren- und Damen-Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafeluhren u. Regulateure in allen Preislagen vom einfachen bis zum feinsten Genre. Preiswerthe u. streng reelle Bedienung. Bequeme Teilzahlungen, strengste Discretion zugesichert. Reflectanten mögen sich schriftlich unter C. 139 an den Tagbl.-Verlag wenden.

Trockene Blasen

zum Zubinden von Einmachegläsern zu billigen Preisen. 1801

Steinberg & Vorsanger,

Marktstrasse 68.

Telephon-Ruf 634.

Ein großer ovaler Spiegel (Gold) umständlicher billig zu verkaufen Beckstrasse 9, 10.



Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Dritte Liste der einmaligen Beiträge pro 1904.

- Beiträge à Mk. 200.—: „Ungeannt“ d. Dr. Stricker;
 Beiträge à Mk. 100.—: Otto Handbrod;
 Beiträge à Mk. 50.—: Frau Archibrat Hagemann, Frau General Mertens,
 A. S., M. J.;
 Beiträge à Mk. 30.—: „Ungeannt“;
 Beiträge à Mk. 20.—: Frau F. Thiemann, Frau Feller, Frau Rentner Baer,
 Hansmann;
 Beiträge à Mk. 10.—: H. G., Dr. Schellenberg, Immo, Walther, Hans und
 Irmitrud, Frau Kathinka Schöller; Frau Oberst Kührs,
 Frau Schöberling;
 Beiträge à Mk. 6.—: S. P. B.;
 Beiträge à Mk. 5.—: Murhead, „Ungeannt“, B. B., L. N., Frau Bergeß;
 Beiträge à Mk. 4.—: „Ungeannt“;
 Beiträge à Mk. 3.—: H. G., Albert Kirberger;
 Beiträge à Mk. 2.—: Frl. Minna Wirbelauer, E. S.

Indem wir für die erhaltenen Spenden unsern wärmsten Dank aussprechen, bitten wir herzlich um weitere Gaben, weil unsere Mittel noch lange nicht ausreichen, allen dringenden Ansprüchen zu genügen.

Gütige Beiträge wolle man an Herrn Bankier Lackner, Kaiser-Friedrichplatz 2, senden; außerdem sind sowohl die Redaktion dieses Blattes, als auch der Vorstand gern bereit, Gaben entgegenzunehmen.

F 284

Theophanis Bekaris & Co., Cairo (Egypten).

Wir beehren uns anzuzeigen, dass wir den Alleinverkauf unserer

Cigaretten

in Wiesbaden den Firmen:

L. A. Maseke, Wilhelmstrasse 28
 (Park-Hotel-Bristol),
J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54
 (Hotel Block),

übertragen haben und laden höf. ein, mit unseren Fabrikaten einen Versuch zu machen.

Obige Cigaretten zeichnen sich durch milde hochfeine Qualität besonders aus und sind in Folge directen Bezuges billiger als andere aus zweiter Hand bezogene Marken.

1787

Eischränke.

Wegen vorgerückter Saison Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1645

Steinberg & Vorsanger,
 Moritzstraße 68.



Kupferne Kochgeschirre,

unerreicht in Bezug auf Eleganz, Solidität,
 rasche u. schmackhafte Zubereitung

aller Speisen,

bestenfalls unentbehrlich, wo eine feine Küche geführt wird.

Schwere vergütete, aus einem Stück gestanzte

Eisenblechgeschirre,

Aluminium- und Nickelgeschirren weit überlegen, dabei bedeutend billiger,
 bester Ersatz für abspringende Emailgeschirre.

Großtes Lager. Beste Referenzen. Billigste Preise.

P. J. Fliegen, Kupferschmied u. Verzinnerer,

37 Gde Gold- und Riegersgasse 37.

1880

Telephon 2869.

Begr. 1863.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei nehme in Tausch.



Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle u. Tische,

großes Lager in Neuheiten, unter 200 die Auswahl, Triumph- und
 Brillantstühle, Sand- u. Leiterwagen. Gummiräder werden aufgezogen.

Billigste Bezugsquelle, kein Laden.

Saalgasse 10.

Telephon 2853.

Saalgasse 10. 1887



Kaufhaus Führer,
 Kirchgasse 48.

Plaidriemen 1457

40, 48, 85, 90, 98 Pf., 1.10, 1.50 bis 3.00.

Touristenflaschen

mit Riemen zum Umbängen
 50, 60, 75 Pf., 1.10, 1.75, 2.00 bis 6.00.

Reisetrinkflaschen

mit Korkbündel ohne Riemen
 45, 75 Pf., 1.00, 1.25, 1.75.

Reisetrinkbecher

10, 15, 25, 50, 75 Pf. und 1.00.

Versteigerung einer Schwarzblechfabrik Amöneburg bei Biebrich und Kastel.

Montag, den 11. Juli 1904, des Nachmittags 3 Uhr, zu Amöneburg in der
 Wirtschaft von Martin Westendorfer wird auf Antrag des Konkursverwalters, Herrn
 Anwaltsgehilfen Nikolai in Mainz, die zur Konkursmasse des Herrn Bernhard Schwarz u.
 Biebrich und Amöneburg gehörige

Schwarzblechfabrik sammt dazu gehörenden Maschinen

öffentlich versteigert.

Das Anwesen mit Wohnhaus hat eine Bodenfläche von 10,911 □ Mtr., liegt in sehr
 günstiger Geschäftslage zu Amöneburg, zwischen Biebrich und Kastel, eignet sich zu jedem größeren
 Fabrikbetrieb, wie auch zu Bauplänen. Näheres durch den Konkursverwalter und den Unterzeichneten
 Große Bleiche 44.

Mainz, den 3. Juni 1904.

Dr. Reinhardt, Notar.



Seine Majestät der Kaiser

hat gelegentlich seiner letzten Anwesenheit in England
 dem englischen Hofe das

Spiritus-Bügeleisen „Brillant“

selbst vorgezeigt und erklärt und wurde als bestbewährt im Gebrauch auf den
 Kaiserl. Domänen befunden. Die Thatfache beweist den außerordentlichen Erfolg in kurzer
 Zeit. Das Brillant-Spiritus-Eisen entspricht selbst den Anforderungen der Ansprüche des
 in jeder Weise. Auf Wunsch einige Tage zur Probe. Zu haben in verschiedenen Aus-
 führungen im

Süd-Kaufhaus, Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
 Moritzstraße 15.

Gordon-Bennett-Rennen.

Carage für 15 bis 20 Automobile.

Benzinstation, Stellin, Lubrifiin, Ellolin, Carbid, Phares, Putzwolle,
 Pneumatics, Continental, Peters, Michelin.

Reinigen von Wagen.

Telefon 809. **Georg Kruck,** Hof-Wagenbau,

Schiersteiner-
 strasse 23.

Drachenquelle.

Erste und einzige Mineralquelle des Siebengebirges
 zu Honnef a. Rh.

Hervorragendes Kur- und Tafelwasser.

Generalvertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Georg Faust, Wiesbaden, Oranienstr. 33.

Telephon 3002.

Telephon 3002.

Der Preis ist einschl. Gefäß für die Flasche (1/2 Ltr. Inhalt) 25 Pf. Bei Rück-
 gabe wird das Glas mit 10 Pf. vergütet.

(Ka. 2278) F 148

Bruchleidenden

empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder
 Art, Leibbinden D. R. L., Gürtelbandagen und
 Art. zur Wundpflege, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen.

C. Merten, Adolfsstraße 3.



Roll-Läden in Holz u. Wellblech
Rollschutzwände Zug-Jalousien
Holzdraht-Rouleaux Schattendecken
 offerirt

Die Jalousie- u. Roll-Lädenfabrik, Chr. Maxauer, Söhne.

Inhaber Wilh. Maxauer Wiesbaden Seerodensstr. 22 Teleph.

Hessische Post und Casseler Stadtanzeiger.

22. Jahrgang. Abonnementspreis nur 1.50 Mk.

Besondere Vorsorge der Zeitung „Hess. Post und Casseler Stadtanzeiger“ sind:
 schnelle Berichterstattung auf allen Gebieten, außerordentliche Reichhaltigkeit
 des textlichen Teils, Illustrationen zu sämtlichen Tagesereignissen.

Die Zeitung „Hessische Post und Casseler Stadtanzeiger“ ist Amtliches Blatt der
 Königl. Polizei, Publikations-Organ der meisten Behörden in Stadt und Land.

Gratisbeigaben: „Feierstunden“, ein wöchentlich mit 8 Seiten erscheinendes Familien-
 Blatt, für die auswärtigen Abonnenten die „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, für die
 Stadt-Abonnenten „Der Wohnungsanzeiger“, ein Verzeichnis fast aller in Cassel zu ver-
 mietenden Wohnungen, bei Fahrplanwechsel ein „Fahrplanbuch“ und am Jahreswechsel ein
 Wandkalender.

Die Postabonnenten erhalten die Zeitung in fast allen Orten Hessens schon
 Morgens früh, da das Blatt in der Nacht fertiggestellt wird. Trotzdem enthält dasselbe
 bereits sämtliche Nachrichten vom Tage vorher, die ausführlichen Berichte über die Sitzungen
 des Reichstags und Landtags, die neuesten Depeschen u. s. w.

Probenummern kostenfrei zu Diensten. Inserate, die Petitionelle 20 Pf.
 haben den besten Erfolg.

Gedr. Schneider, Cassel.

Geschäftsprinzip: Nur prima Ware, großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Samstag, den 18. Juni cr.: **Eröffnung der Filiale****Colonialwaren-Consum-Geschäfts**

Lieferung frei Haus in allen Stadtteilen.

28 Moritzstraße 28.

Verkauf nur gegen Bar.

Waren-Preise:**Kaffee, roh:**

Santos	pr. Pfd. 65 Pf.
Guatemala	70
Java	85
Guatemala	90
Guatemala	100
Guatemala	110
Guatemala	120
Guatemala	125
Guatemala	135
Guatemala	145
Guatemala	155
Guatemala	165
Guatemala	175
Guatemala	185
Guatemala	195
Guatemala	205
Guatemala	215
Guatemala	225
Guatemala	235
Guatemala	245
Guatemala	255
Guatemala	265
Guatemala	275
Guatemala	285
Guatemala	295
Guatemala	305
Guatemala	315
Guatemala	325
Guatemala	335
Guatemala	345
Guatemala	355
Guatemala	365
Guatemala	375
Guatemala	385
Guatemala	395
Guatemala	405
Guatemala	415
Guatemala	425
Guatemala	435
Guatemala	445
Guatemala	455
Guatemala	465
Guatemala	475
Guatemala	485
Guatemala	495
Guatemala	505
Guatemala	515
Guatemala	525
Guatemala	535
Guatemala	545
Guatemala	555
Guatemala	565
Guatemala	575
Guatemala	585
Guatemala	595
Guatemala	605
Guatemala	615
Guatemala	625
Guatemala	635
Guatemala	645
Guatemala	655
Guatemala	665
Guatemala	675
Guatemala	685
Guatemala	695
Guatemala	705
Guatemala	715
Guatemala	725
Guatemala	735
Guatemala	745
Guatemala	755
Guatemala	765
Guatemala	775
Guatemala	785
Guatemala	795
Guatemala	805
Guatemala	815
Guatemala	825
Guatemala	835
Guatemala	845
Guatemala	855
Guatemala	865
Guatemala	875
Guatemala	885
Guatemala	895
Guatemala	905
Guatemala	915
Guatemala	925
Guatemala	935
Guatemala	945
Guatemala	955
Guatemala	965
Guatemala	975
Guatemala	985
Guatemala	995
Guatemala	1005

Kaffee, gebr.

In eigener Rösterei geröstet und kann darin besondere Vorteile bieten.

Santos	pr. Pfd. 70 Pf.
Guatemala	80
Java	90
Guatemala	100
Guatemala	110
Guatemala	120
Guatemala	130
Guatemala	140
Guatemala	150
Guatemala	160
Guatemala	170
Guatemala	180
Guatemala	190
Guatemala	200
Guatemala	210
Guatemala	220
Guatemala	230
Guatemala	240
Guatemala	250
Guatemala	260
Guatemala	270
Guatemala	280
Guatemala	290
Guatemala	300
Guatemala	310
Guatemala	320
Guatemala	330
Guatemala	340
Guatemala	350
Guatemala	360
Guatemala	370
Guatemala	380
Guatemala	390
Guatemala	400
Guatemala	410
Guatemala	420
Guatemala	430
Guatemala	440
Guatemala	450
Guatemala	460
Guatemala	470
Guatemala	480
Guatemala	490
Guatemala	500
Guatemala	510
Guatemala	520
Guatemala	530
Guatemala	540
Guatemala	550
Guatemala	560
Guatemala	570
Guatemala	580
Guatemala	590
Guatemala	600
Guatemala	610
Guatemala	620
Guatemala	630
Guatemala	640
Guatemala	650
Guatemala	660
Guatemala	670
Guatemala	680
Guatemala	690
Guatemala	700
Guatemala	710
Guatemala	720
Guatemala	730
Guatemala	740
Guatemala	750
Guatemala	760
Guatemala	770
Guatemala	780
Guatemala	790
Guatemala	800
Guatemala	810
Guatemala	820
Guatemala	830
Guatemala	840
Guatemala	850
Guatemala	860
Guatemala	870
Guatemala	880
Guatemala	890
Guatemala	900
Guatemala	910
Guatemala	920
Guatemala	930
Guatemala	940
Guatemala	950
Guatemala	960
Guatemala	970
Guatemala	980
Guatemala	990
Guatemala	1000

Kathreiners Malzkaffee

Thee	pr. Pfd. 130, 160, 200, 250, 300, 400
Reduktion	Paket 50, 60 und 80
Guatemala	garantiert rein, pr. Pfd. 120, 140, 160, 200, 250 Pf., in Dosen M. 2.50

Chokolade

in allen Preislagen.

Margarine

Marke Sonnenbl. pr. Pfd. 75 Pf.

Zucker:

Prima egalen Würfelzucker	pr. Pfd. 21 Pf.
Schneeweiß	24
do. Kristall	25
Würfel-Kristall	26
gem. Zucker	27
Frankenthaler	28
Kristall fein	29
Viktoria	30
Randis, hell	31
dunkel	32
schwarz	33

Suppeneinlagen:

Bruch-Reis	pr. Pfd. 12 Pf.
Rangoon	14
Bassett	16
Java	20
Japan	24
Kronenpatzer	28
Gelbes Karolinen	32
Gerste, grob	36
mittel	40
fein	44
B. 1/2	48
Kaisergries I, prima	52
II	56
Gries, gelb fein	60
grob grob extra	64
Saga Perl	68
Lapioa	72
Grüntern, ganz u. gem.	76
Hafersoden	80
Hafersgrübe	84

Hülsenfrüchte:

Linsen, mittel	pr. Pfd. 13 Pf.
Bellerlinsen	17
Kaiserlinsen	21
Kiesen-Erbisen, gelb	25

Geschälte halbe Erbsen	pr. Pfd. 15 Pf.
Viktoria-Erbisen	18
ganz franz. Erbsen	22
halbe	25
mittel Bohnen	14
lange	15
Perl-	18
Salatbohnen	24

Teigwaren:

Gemüse- u. Suppen-Nudeln	pr. Pfd. 22 Pf.
Eternuden u. Alphabete	23
Suppen-Nudeln 2c., pr. Qual.	28
Hausmacher Nudeln	30
Schüde	40
Pruch-Makkaroni	50
Makkaroni, prima	24
Pakete	30
Gierware	30
Gierware	45

Mehl:

Weizenmehl	pr. Pfd. 14 Pf.
Kaiser-Auszug	16
Blütenmehl	18
Diamantmehl	20
Baniermehl	22

Süßfrüchte:

Randis, prima	pr. Pfd. 90 Pf.
Rosinen, Non plus ultra	50
extra prima	55
Sultaninen, extra prima	57
Corinthinen, Niesfrei	26

Getrocknetes Obst:

Apfelringe	pr. Pfd. 88 und 89 Pf.
Apfelföten	59 70
Non plus ultra	pr. Pfd. 80

Birnen, geschält	pr. Pfd. 55 Pf.
Kranz-Feigen	22
Datteln	25

Pflanzen:

90/100	pr. Pfd. 21 Pf.
70/80	25
60/70	30
50/60	38
40/50	48
20/30	60

Del — Essig:

Salatöl Marke Verein	pr. Schopp. 60 Pf.
No. 17	50
12	40
10	32
Speiseöl	80
Rüböl	25
Lampendöl	33
Frankfurter Essig-Essenz 1/4 Liter-Flasche	35

Wasch- u. Putzartikel:

Kernseife, la weiß	pr. Pfd. 22 Pf.
hellgelb	21
dunkelgelb	20
Schmierseife, weiß	17
gelb	15
Soda bei 3 Pfd.	10
Denfel's Bleichsoda	9
Stärke, lose	26
Seifenpulver, lose	14
in Packeten	5, 13 und 14

Rochsals	pr. Pfd. 8 Pf.
Buttersals	10
Alle Sorten Käse billigst.	
Prima amerik. Petroleum	Str. 16

Alle hier nicht angeführten Artikel zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

Colonial-Consum-Geschäft, Inh. M. Knapp,

Wiesbaden, Moritzstraße 28.

Dorfheim, Römergasse 11.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung auf dem Bureau F 459

4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss).**Grosse Freihurger Dombau-Lotterie.**

Ziehung 6. bis 9. Juli 1904.

Gewinn: 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 u. s. w.

Orig.-Loose 3.30, Porto und Liste 80 Pf.

J. Rachor, Haupt-Kollektor, Mainz.

(No. 2713) F 80

**Hand- u. Reisekoffer**
in grosser Auswahl zu billigen Preisen.Rein gepaltene Anzughölz
per Gr. M. 2.20
Anzughölz (Röhren)
per Gr. M. 1.20
HefestH. Carstens, Zimmermeister,
Zäge- u. Hobelwerke, Zahnstraße.
Telephon-No. 418. 1761**Die verbreitetste Tageszeitung**

ist die

Badische Presse.

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden, mit ihrer notariell beglaubigten Auflage von 27,052 Expl.

jetztige Auflage **28,000 Expl.**

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich ein Wandkalender mit den Wappen sämtlicher Städte Badens künstlerisch in Farbendruck ausgeführt.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-32 Seiten stark.

Abonnementpreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur M. 1.80.

Probennummern gratis und franko.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anwesen-Kauf- und Verkauf-Gesuchen, Geld- u. Hypothek-Verkehr, Bekanntmachung, hat immer derjenige den besten Erfolg,

der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums giebt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Inserationspreis für die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum nur 20 Pfg. (Werkamen 60 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Inserationsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingelangtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probefag, stehen jederzeit gerne umsonst und franko zu Diensten.

**Zimmer-Closet**

(vollständig gerichtet).

Closet-Eimer

von M. 7.50 an.

Bidets

in Holz und Eisen

in größter Auswahl empfohlen

Conrad Krell,

Tannstrasse 13,

Geisbergstrasse 2.

Feinere Haararbeiten,

Stirn-Frisuren — Scheitel — Haarunterlagen.

Moderne Ausführung. Billigste Preise.

J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2, vis-à-vis d. Häfnergasse.

Mittag- und Abendtisch,

at. bürgerl. Privatstisch, Karlstraße 1, 2.

**Mainz. Pilsener Bierhalle**
Vorbereitungsstraße 2. F65**Landbutter Pfd. 88 Pf.**

bei 5 Pfd. und Mehrabnahme.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43. Telephon 414.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12-50 M.

Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10-30,,

Angorafelle 7, 8, 10, 12-30,,

Schlummer- und Sophakissen

von 1-10 Mark

empfehlen 1233

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Salon „Dermatia“

Wiesbadens „vornehmstes“
und „best geleitetes“ Institut für

Schönheits- Pfleger!!!

Gesichtsmassagen, modernste Anwendungen,
Gesichtsdampfbäder, Manicure,
Pastenbehandlung, Haarbehandlung,
Entfettungskuren, Schalkuren!!!
(Abhäutung).

Entfernung von Frauenbart, Warzen,
Unreinigkeiten der Haut etc.

Dame erteilt Rat und Auskunft!

Nur Adelheidstrasse 6, Part.

Uppigen Haarwuchs

erhält man beim Gebrauch von

Fischer's

Chinin-Haarwuchs-Salbe

nach Dr. Dammer.

Erprobt und einzig sicher wirkend gegen

Haarausfall u. Kahlköpfigkeit.

Beseitigt Kopfschuppen, schützt vor frühem Er-
grauen, gibt dem Haar schönen Glanz, fleht und
fettet nicht.

Nur acht mit obigem Namen ver-
kauft. 1.20 u. 2.—. Nur zu haben bei:
Apoth. A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12.
Apoth. G. Gerlach, Drogerie, Kirchstr. 62.
Drogerie „Santitas“, Mauritiusstr. 3.
Apoth. O. Lillie, Drogerie, Moritzstr. 12.
Drogerie Mibus, Launstr. 25.
Apoth. H. Portzehl, Drogerie, Rheinstr. 55.
F. Fischer, Metzger, 14, Hof, 1 Etage.

Sehr mild und angenehm,

Reinheit garantiert.

Cognac 1 Stern	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Cognac 2 Stern	1.50	1.85
Cognac 3 Stern	2.—	1.10
Cognac 4 Stern	2.50	1.35
Cognac vieux 3 Stern	3.—	1.60

Vorstehende Cognacs kann ich bestens
empfehlen, sind wirklich sehr schön.

J. M. Roth Nehf.,

4 Grosse Burgstrasse 4.

Telefon 297. 1888

Kaffee- mühlen,

bestes Fabrikat,
empfiehlt billigst

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6, 629

100,000 Damen

verdanken ihr zartes Gesicht, jugendfrisches Aus-
sehen, sammetweiche Haut wie blendenden Teint
der amerikanischen

Gesichtsbürste mit Albionseife.

Allein acht in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,

Gr. Burgstrasse 5.

Großes Lager in Krankenfahrrädern.

Verkauf und Leihweise,
mit und ohne Bedienung.

L. Hehner,

Webergasse 3, 6th.

Telef. 3229.

Anzündholz, fein gespalten, Brennholz à Ctr. 1.30 Mt.

Liefern frei ins Haus

1799

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,

Telefon 411, Schwalbacherstr. 24, Telefon 411.

Matjes-Heringe Stück 10 Pf.

Neue Kartoffeln 2 Pfund 13 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstr. 48, gegenüber der Weltkriegstr.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.

Wiesbaden, Bahnhofstr. 18.

Gelüftet, gedörrt, geräuchert wird: Glas,
Marmor, Alabaster, Steinzeug, Kunstgegenstände
aller Art, feinstes Emaille (Porzellan feuerfest,
im Wasser haltbar.) Figuren gründlich ge-
reinigt. Ulmann, Luisenplatz 2.

Musru.

Um auch in diesem Jahre den armen, erholungs- bedürftigen Schulkindern Wiesbadens

die Wohltat eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den leidenden Kindern eine
Soolbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Ausschuss an alle edlen Menschen-
freunde die eindringliche Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Geldbeiträge gütigst
unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 341 Kinder ausgesandt, und die von
Ärzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und
geistige Entwicklung der Pflöglinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der
großen Anzahl von Gesuchen gerecht werden zu können.

Wir hoffen keine Fehlbildung zu tun; gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Auf-
gaben zu erfüllen: Die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das
Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge bittet man an Herrn Bantier Lackner, Kaiser-Friedrichplatz 2,
zu richten. Außerdem sind die Redaktion dieses Blattes sowohl wie alle Nach-
stehenden gern bereit, Gaben entgegenzunehmen.

Der Vorstand und Ausschuss des Vereins für Sommerpflege armer Kinder (E. B.):

Frau Kommerzienrat Albert, Frl. H. Berlé, Frau Prof. Borgmann,
Frau Clotilde Deneke, Frau Dr. Dreyer, Frau Direktor Fischer,
Frau Prof. Heinrich Fresenius, Frl. M. Grossmann, Frau
Simon Hess, Frau Landgerichtsrat Dr. Hohmann, Frau Prof. Kalle,
Frau Baronin Ludwig von Knoop, Frau L. von Köppen, Frl.
fräulein von Massenbach, Frau Clara Gräfin Matuschka-
Greiffenklau, Frau Mayer-Windscheid, Frau General Mertens,
Frl. Agathe Mertens, Frau Dr. Michelsen, Frl. E. Prell,
Frau Dr. Reben, Frl. P. Scholz, Frau Sanitätsrat Seyberth,
Frau Eugen Siebel, Frau Strauss-Vogeler. — W. Arntz,
Stadtrat, Kommerzienrat Bartling, Dr. med. Coester, Rechtsanwalt
von Eck, W. Erkel, Kaufmann, Gruber, Pfarrer, Dr. med.
Wilh. Koch, Geheimrat Krekel, Bantier Lackner, Dr. med.
Lugenbühl, Schulinspektor Müller, Regierungs- u. Baurat Rasch,
Assessor Reusch, C. Reichwein, Kaufmann, Polizei-Präsident
von Schenck, Dr. med. Schellenberg, Rektor Schlosser,
Dr. med. Stricker, Tutorius, Rentner, W. Vorwerk, Rentner,
Veesenmeyer, Pfarrer, Professor Dr. Weintraud. F 234

Verreist. Piel, D. D. S.,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an
amerik. Hochschule.

Redegewandter Herr

kann die Vertretung eines äußerst lucrativen
absolut neuen patentierten Artikels übernehmen.
Gutgeführte Herren wollen sich unter
H. L. 25 sofort an Haasenstein &
Vogler A.-G. (Gust. Meyer),
Wiesbaden wenden. F 67

„Caritas-Schwesterheim“, Fernsp. 244,
verfendet geprüfte gebildete Privat-Kranken-
pflegerinnen. Zeugnisse stehen den Herren
Ärzten zur Verfügung. Die Oberärztin.

Wer durch Suggestion

persönliche oder geschäftliche Erfolge erzielen will,
fordere kostenlose Aufklärung. F 9

Reform, Hamburg, Rabenstraße 8.

Röbel werden poliert u. mattiert, sowie jede
Art von Schreinerarbeit prompt u. solid ausgeführt.
F. Herbert, Nieblstraße 3.

Wäsche

aufs Land u. angest., eigene
Bleihe, gute Empfehlung.
H. H. W. Witt, Mauritiusstraße.

Nur bis 26. Juni hier!

Frau Blessing, Ehrenpl.,
beurteilt Charakter, Fähigkeit und
Schicksal aus Form und Linien der
Hand und des Kopfes. Preis-
frage 6. 1. Zu spr. von 10-12
und 2-7 Uhr.

Samoanischer Sprachunterricht
wird gut, gründlich u. billig erteilt, an Un-
mittelte gratis.

Henri Ritter von Monzani.

Sprachlehrer, Ritter hoher Orden, Hotel 2 Bld.,
Zimmer 16.

Gespielte u. neue Pianinos billig zu vert., dann
ein Rand-Concert-Pianino, ganz wenig ge-
braucht, Gelegenheitskauf! Schulze, Pianin-
händler a. Hof. Theater, Blücherstraße 20.

Brochhaus-Lexikon für 100 Mk. fr.

statt 192 Mk. verkauft, 14. neueste revid. Jubiläum-
ausg. 1901/03, 16. neugedruckte Brochth., vollständig u.
fehlerfrei. D. 250 postlag. Habamar. F 180

G. Ernstspiegel mit d. Gold-
rahmen, sowie Glastisch billig zu verkaufen
Schwalbacherstr. 34, 2 L.

Patentplatten = Reisefloher,

fast neu, ca. 1 Mt. L., 60 Cmt. h., sehr billi-
g zu verkaufen. Zu besichtigen Walluferstr. 10, 1 L.
11-12 und 3-4 Uhr.

Antiquarische

Bücher

aus allen Gebieten der Literatur, sowie

Bücher mit Illustrationen, Taschenkalender

aus den Jahren 1790—1810, sowie

Kupferstiche

werden zu kaufen gesucht.

Offerten unter T. 161 an den Tagbl.
Verlag erbeten.

Ein H. Küchenherd mit Schiff u. 1 Spül-
kasten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an
Mühling, Schornhorststraße 24.

Wirthaare u. angekauft Schwalbacherstr. 24.

Einwillerstr. 8, 1. St., 1. u. 2. Z. Wohn u. 1. Z.
zu verm., H. Familie bevorzugt. Näb. d. d. d.

Kirchgasse 6, 2. St., eine gr. eleg.
6-Zimmer-Wohnung per 1. Juli
oder später preiswerth zu verm. 178

Schwalbacherstr. 9 ein Zimmer und Küche
im Hinterhaus, Parterre, auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. im Laden.

Villenkolonie Eigenheim.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör,
i. d. 1. Etage, per 1. Juli oder später zu verm.
Näb. d. Prange, Halbschloßstr. 6.

Moritzstr. 24, 2. u. 3. St., 2 Zimmer u. 1. Z.
zu verm., 1. Juli oder später zu verm.

Weyrichstr. 8, 2. u. 3. St., 2 Zimmer u. 1. Z.
zu verm., 1. Juli oder später zu verm., 1. Juli
oder später zu verm., 1. Juli oder später zu verm.

Infolge Erweiterung des Geschäftsbezirks soll für eine vornehmste Lebensverl.-Gesellschaft
eine besondere

General-Agentur

in Frankfurt a. M. mit oder ohne Bezirk errichtet werden. Bedingung: Fachkenntnis oder erst-
klassige Beziehungen. Offerten mit Angabe der Rationalfähigkeit erbeten unter P. P. 526 an
G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. (Man. No. F. 22592) F 12

Für die Hausfrau!

Der sterilisierte Berner Alpen-Rahm ist monatelang haltbar, stets tadello-
s und nie flockig; er kann daher in beliebiger Menge vorrätig
gehalten werden und schützt gegen die so häufigen Verlegenheitsfälle.

Schweizer Alpen-Rahm

ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für die feine Küche.

Er hebt das Aroma des Kaffees.

Grösste Haltbarkeit. Feinster Wohlgeschmack.

Niederlage bei J. C. Keiper, Kirchgasse 52.



Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes Pariser illustriertes Unterhaltungsblatt

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur Mk. 2.80 und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré**

vollständig kostenfrei

geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Leserkreise u. s. w. werden mit Freuden von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der

Expedition der **Gazette de Lorraine** (Journal de Metz) in Metz.**Zwei schöne Villen**

in bester Lage hier sind für 60,000 und 105,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erb. unt. K. M. 26 hauptpostlagernd hier.

Schöne Villa

in Wiesbaden,

schön gelegen, mit hübschem Garten, ist billigst zu verkaufen. Offerten erbitte zu senden u. M. K. 64 hauptpostlagernd hier.

Etagenhaus nächst Nicolassstr., mit Thorfahrt, Hof u. Garten, auch für gewerbliche Zwecke, z. B. Wein- u. Liqueurhandl., Maler, Tapezierer, Installation etc. geeignet, preisw. zu verk. Offerten unter M. G. 14 postlagernd erbeten.

Conditorei

mit fester Kundschaft, in einer großen Stadt a. Rh. in bester Lage, ist krankheitsbedingt unter günst. Beding. mit 12-15 Mk. Angabl. zu verk. Off. u. C. F. 2808 a. D. Frenz, Mainz, F 81

10,000 Mk. sind zu 4% 1. Hypoth. vom Selbstbaur. auszuliehen. Offerten u. G. 101 an den Tagbl.-Verlag erb.

Schön gelegene Villen-Baupläne

unmittelbar an den Anlagen, an fertiger Straße, zu 550-750 Mark pro Ante, reines Baugrund, frei von Straßen- u. Kanal-föten, unter günstigen Bedingungen nach Auswahl zu verkaufen.

Baubureau F. M. Fabry, Wilhelmstraße 5, Bort.

Villa sucht

eine Herrschaft, die gegenwärtig hier verweilt, zu kaufen. Offerten sind baldigst erbeten unter M. W. 40 hauptpostlagernd hier.

Villa,

nicht zu groß, wird bei hoher Anzahlung zu kaufen gewünscht. Offerten bitte zu richten u. M. 941 hauptpostlagernd Wiesbaden. Suche 300 Mk. gegen pünktliche Abzahlung und Sicherung. Adr. im Tagbl.-Verlag. Lz

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

find die folgenden:

Aarstraße:

Wenzel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:

Jung Bwe. Nachf., Gde Adolphs-Nicolay, Gde Karlstr.; Jalle; Blumer, Gde Schiersteinerstr.; Schmidt, Drantenstr. 18.

Adlerstraße:

Groll, Gde Schwalbacherstr.; Dönges, Gde Hirschgraben; Gomburg, Gde Schachtstr.

Adolphsallee:

Jung Bwe. Nachf., Gde Adelheid-Bradt, Albrechtstr. 16; Jalle; Groll, Gde Goethestr.; Kirck, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:

Bradt, Albrechtstr. 16; Dinnertohl, Gde Rorigstr.; Hild, Gde Hirschgraben; Kolb, Albrechtstr. 42.

Am Römerthor:

Urban, Am Römerthor 2.

Bahnstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7; Engelmann, Bahnstr. 4.

Bertramstraße:

Prinz, Gde Eleonorenstr.; Sennebal, Gde Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:

Sennebal, Gde Bertramstr.; Höpfer, Gde Bleichstr.; Heilig, Gde Bleichstr.; Beder, Gde Hermannstr.; Jung, Gde Poststr. 51; Lang, Bleichstr. 28; Warch, Frankenstr. 28.

Bleichstraße:

Schäfer, Gde Hellmundstr.; Kühner, Gde Bismarck-Ring; Höpfer, Gde Bismarck-Ring.

Blücherplatz:

Kannanek, Gde Roon- u. Poststr.

Blücherstraße:

Heilig, Gde Bismarck-Ring; Dierich, Blücherstr. 24; Preis, Blücherstr. 4.

Bülowsstraße:

Ehl, Bülowsstr. 7; Hermann & Henschmer, Gde Roonstr.; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Castellstraße:

Maus, Castellstr. 10.

Dambachthal:

Gendrich, Gde Kapellenstr.

Delaspestraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dohheimerstraße:

Berghäuser, Gde Zimmermannstr.; Fuchs, Gde Hellmundstr.; Fügler, Gde Karlstr.; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.

Dreiweidenstraße:

Rasch, Gde Str. 4.

Drudenstraße:

Adermann, Drudenstr. 8; Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kuhl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:

Prinz, Gde Bertramstr.

Emserstraße:

Adermann, Drudenstr. 8; Wenzel, Emserstr. 48.

Faulbrunnstraße:

Engel, Gde Schwalbacherstr.; Bierich, Faulbrunnstr. 3.

Feldstraße:

Herrmann, Feldstr. 2; Gieße, Gde Kellerstr.; Gorch, Feldstr. 19.

Frankenstraße:

Rudolph, Gde Bismarck-Ring; Weisste, Frankenstr. 17; Warch, Frankenstr. 28; Wed, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7; Philipp, Gde Kengasse; Weisste, Gde Schwalbacherstr.

Gemeindebadgäßchen:

Megi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:

Maus, Drantenstr. 21.

Gneisenaustraße:

Stupp, Poststr. 27; Lok, Gde Westendstr.

Goebenstraße:

Rasch, Goebenstr. 4; Sennebal, Gde Bertramstr. und Bismarck-Ring.

Goethestraße:

Krieger, Goethestr. 7; Groll, Gde Adolphsallee; Kees, Gde Rorigstr.; Sauter, Gde Drantenstr.

Grabenstraße:

Schand, Kengasse 17.

Gustav-Adolfstraße:

Gorn, Gde Hartingstr.

Hartingstraße:

Robert Bwe., Philippstr. 29; Gorn, Gde Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:

Dorn, Helenenstr. 22; Gruel, Wellstr. 7.

Hellmundstraße:

Bürgener, Hellmundstr. 27; Hanbach, Hellmundstr. 43; Schäfer, Gde Bleichstr.; Fäger, Gde Hermannstr.; Fuchs, Gde Dohheimerstr.; Wed, Frankenstr. 4.

Herderstraße:

Lang, Körnerstr.; Wed, Gde Hirschgraben; Gorn, Rorigstr. 21; Kupla, Herderstr. 6.

Hermannstraße:

Beder, Gde Bismarck-Ring; Fuchs, Bismarckstr. 12; Fäger, Gde Hellmundstr.; Hühner, Hermannstr. 15.

Herrgartenstraße:

Gernand, Herrgartenstr. 7.

Hirschgraben:

Dönges, Gde Adlerstr.; Petry, Steingasse 6; Belte, Webergasse 54.

Hochstraße:

Megi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:

Leng Nachf., Gde Karlstr.; Schmidt, Gde Böttstr.; Schneider, Jahnstr. 46.

Kaiser Friedrich-Ring:

Ruhn, Körnerstr. 6; Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2; Schneider, Jahnstr. 46; Röttcher, Gde Hirschgraben.

Kapellenstraße:

Gendrich, Gde Dambachthal.

Karlstraße:

Nicolay, Gde Adelheidstr.; Leng Nachf., Gde Jahnstr.; Bund, Rorigstr. 8; Kees, Gde Rorigstr.; Fügler, Gde Dohheimerstr.

Kellerstraße:

Lendle, Gde Stiffr.; Gieße, Gde Feldstr.

Kirchgasse:

Hill, Kirchgasse 11; Staßen, Kirchgasse 51; Bierich, Faulbrunnstr. 3.

Körnerstraße:

Lang, Körnerstr.; Ruhn, Körnerstr. 6.

Kahnstraße:

Wenzel, Emserstr. 48.

Kehrstraße:

Petry, Gde Hirschgraben.

Luxemburgstraße:

Wed, Gde Herderstr.; Hill, Gde Albrechtstr.; Ruhn, Albrechtstr. 42; Röttcher, Kaiser Friedrich-Ring 52.

Mainzer Landstraße:

Ehrenhard, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.

Marktstraße:

Schand, Kengasse 17.

Mauergasse:

Luh, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:

Minor, Gde Schwalbacherstr.

Michelsberg:

Güttel, Gde Schwalbacherstr.; Megi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:

Dinnertohl, Gde Albrechtstr.; Weber, Rorigstr. 18; Kees, Gde Goethestr.; Lok, Rorigstr. 70; Ruhn, Rorigstr. 64; Richter Bwe., Rorigstr. 60.

Museumstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:

Pantisch, Nerostr. 12; Müller, Nerostr. 23; Kimmel, Gde Rorigstr.

Nettelbeckstraße:

Becht, Westendstr. 36.

Neugasse:

Philipp, Gde Friedrichstr.; Schand, Neugasse 17; Epik, Schulgasse 2; Luh, Mauergasse 9.

Nicolassstraße:

Gernand, Herrgartenstr. 7; Krieger, Goethestr. 7; Kirck, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:

Schmidt, Oranienstr. 18; Sauter, Gde Goethestr.; Maus, Drantenstr. 21.

Philippstraße:

Robert, Philippstr. 29; Gorn, Gde Harting- und Gustav-Adolfstr.; Roth, Philippstr. 9.

Platterstraße:

Maus, Castellstr. 10; Roth, Philippstr. 9.

Querstraße:

Müller, Nerostr. 23.

Rheinstraße:

Reef, Gde Karlstr.; Seub, Gde Böttstr.

Richtstraße:

Bund, Rorigstr. 8; Gorn, Rorigstr. 21; Beck, Rorigstr. 20.

Röderstraße:

Gron, Gde Rorigstr.; Riffel, Röderstr. 27; Kimmel, Gde Nerostr.

Römerberg:

Krug, Römerberg 7; Gron, Gde Röderstr.; Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:

Kannanek, Gde Poststr.; Diederichsen, Gde Westendstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Hermann & Henschmer, Bülowsstr. 2.

Saalstraße:

Stüfert, Saalstr. 24/26; Fuchs, Gde Webergasse; Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:

Gomburg, Gde Adlerstr.; Gernand, Gde Rorigstr.

Scharnhorststraße:

Wagner, Scharnhorststr. 7; Ehl, Bülowsstr. 7; Adermann, Gde Westendstr.; Geiser, Gde Poststr.

Schiersteinerstraße:

Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulgasse:

Epik, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:

Groll, Gde Adlerstr.; Güttel, Gde Michelsberg; Minor, Gde Mauritiusstr.; Engel, Gde Faulbrunnstr.; Weisste, Gde Friedrichstr.

Sedanplatz:

Faus, Sedanstr. 9; Lang, Wellstr. 51; Hofmann, Westendstr. 1; Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:

Faus, Sedanstr. 9; Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:

Klingelhöfer, Seerobenstr. 16; Kämpfer, Seerobenstr. 5; Hermann & Henschmer, Gde Bülowsstr. 2; Kuhl, Gde Drudenstr.

Steingasse:

Petry, Steingasse 6; Gruel, Steingasse 17.

Stiftstraße:

Lendle, Gde Kellerstr.

Tannusstraße:

Schmidt, Tannusstr. 47.

Waldmühlstraße:

Wenzel, Emserstr. 48.

Walramstraße:

Fischer, Sedanstr. 1; Rudolph, Gde Frankenstr.; Fuchs, Walramstr. 12; Kühner, Gde Bleichstr.

Webergasse:

Fuchs, Gde Saalstraße; Steffens (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35; Belte, Webergasse 54.

Weilstraße:

Riffel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:

Faus, Sedanstr. 9.

Wellrichstraße:

Hanbach, Hellmundstr. 43; Lang, Wellrichstr. 51; Gruel, Wellrichstr. 7.

Westendstraße:

Hofmann, Westendstr. 1; Diederichsen, Gde Roonstr.; Wagner, Scharnhorststr. 7; Adermann, Gde Scharnhorststr.; Becht, Gde Nettelbeckstr.; Wilhelm, Westendstr. 11; Lok, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:

Seub, Gde Rheinstr.; Schmidt, Gde Jahnstr.

Yorkstraße:

Kannanek, Gde Roonstr.; Jung, Gde Bismarck-Ring; Geiser, Scharnhorststr. 12; Stupp, Gde Gneisenaustr.

Zimmermannstraße:

Berghäuser, Gde Dohheimerstr.

Ziebrich:

in den 20 bekannten Ausgabe-stellen.

Zierstadt:

Carl Häuser, Rathhausstr. 2; Wih. Weyer, Feldstr. 3.

Zohheim:

Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.

Erbenheim:

Stahl, Ortsdiener, Kloppenstr.

Kambach:

Carl Schwalbach, Burgstr. 144.

Sonnenberg:

Philippine Wiesenborn, Thalfstr. 2.

Schierstein:

Josef Messer, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Samtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Befanntmachung.

Die Kirchensteuer-Schuldenliste der evang. Kirchengemeinde für 1904/05 liegt vom 21. d. Monats ab während 14 Tagen in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners, Luisenstraße 32, offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht von der eigenen Veranlagung Kenntnis zu nehmen.

F 834

Wiesbaden, den 20. Juni 1904.

Der Vorsitzende des ev. Gesamt-Kirchenvorstandes.
Bickel.

Bärenstr. 5. Bazar in Manufactur- und Modewaaren. Bärenstr. 5.

Specialität: Gelegenheitskäufe

zu ganz enorm billigen Preisen.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Mousseline, Waschstoffe,	Tuche u. Buckskins für Herren- u. Knaben-Anzüge.	Damen-Wäsche, Stickereien, Macco-Hemden, Strümpfe u. Socken.
--	--	---

Verkauf gegen Baar zu streng festen Preisen.

Bärenstr. 5. Henr. Levy. Bärenstr. 5.

Preis vierteljährlich
durch die Post bezogen
2 Mark.

Einladung zum Abonnement
auf die

Preis vierteljährlich
durch die Post bezogen
2 Mark.

Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

nur 2 Mark.

Schnellste drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, ausgiebige Correspondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel, Sonntags-Blätter, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direct von der Deutschen Seewarte), Börsennachrichten (Geld- und Producten-Börse) etc.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

Haus-Freund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, Humoristisches, Räthsel etc.

Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert: je einen Sommer- und Winter-Fahrplan in Plakatformat, ferner ein vollständiges Eisenbahn-Fuhrbuch in Taschenformat am 1. Oktober und 1. Mai, und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachschriftstellern bediente

Landwirthschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen versandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublications-Organ fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weiteste Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.

Fremden-Verzeichnis.

Agir. Barton, Kfm. m. Fr., London. — Stöcker, Kfm., Langenberg.

Alteesaal. Bengtson, Kfm., Stockholm. — Koch, Rechn.-Rat m. Fr., Siegen. — Bueb, Rent., New York. — Dullo, Fr. Hauptm., Hamburg. — Rabuske, Postsekret. m. Fr., Nackel. — Zeniden, Fr. Rechn.-Rat, Siegen.

Bayrischer Hof. Goebel, 2 Hrn., London. — Knozeric, Fr. m. T., Birkenfeld. — Zeriaß, London. — Auer, Kfm., London.

Belle vue. Hogenzül, Rechtsanw. m. Fr., Haag.

Hotel Bender. Bömpfer, Fr. m. T., Herborn. — Schmitt, Fr. Rent., Frankfurt. — Scheyer, Fr. Rent., Berlin. — Beckel, Rent. m. Fr., New York. — Caspari, Fr. Rent., Berlin.

Block. Schuhl, Kfm. m. Fr., Straßburg.

Zwei Böcke. Bogisch, Eisenbahnsekretär, Erfurt. — Stolz, Kfm., Düren. — Breitfuß, Kfm., Köln.

Hotel Buchmann. Schmidt, Kfm., Waldheim. — Krupp, Kfm., Bonn.

Dietermühle. Koch, Kfm., Oppenheim. — Neus, Fr., Petersburg.

Einhorn. Weill, Kfm., Landau. — John, Dr. med., Freiburg. — Schüller, Apotheker, Freiburg. — Sennlaub, Kfm., Weiburg. — Buchold, Kfm., Berlin. — Leopold, Kfm., Dresden. — Jürgensen, Kfm., Köln. — Neubauer, Kfm., Berlin. — Boneck, Kfm., Frankfurt. — Butz, Kfm., Maastrich. — Keil, Kfm., Bonn.

Eisenbahn-Hotel. Eck, Kfm., Köln. — Kornfelder, Kfm., Düsseldorf. — Pauke, Kfm., Düsseldorf.

Englischer Hof. Schey, Fr., Wien. — Hirschler, Fr., Budapest. — Calm, Kfm., Berlin.

Erdprinz. Gennit, Kfm., Mannheim. — Wiegand, Kfm., Dortmund. — Bett, Kfm., Bockensau. — Schmitt, Gontzenheim. — Blecher, Kfm., Kolomea. — Siegel, Kfm., Hanau.

Friedrichshof. Steinger, Kfm. m. Fr., Wehlau. — Koelle, Fr., Mühlhausen. — Halbritter, Kfm. m. Fr., Mühlhausen. — Sixtus, Erd., Rostock. — Berger, Dr. m. Fr., Rostock. — Schlüter, Fr. Dr., Alfenz. — Blum, Kfm., Grenzhausen. — Schmidt, Kfm., Grenzhausen.

Hotel Fuhr. Schmelzer, Fr., Gr. Wiedersheim.

Grüner Wald. Stahl, Kfm., Nürnberg. — Goldmann, Kfm., Mannheim. — Warus, Kfm., Köln. — Bubenberger, Kfm., Hanau. — Bollmeyer, Kfm., München. — Ermler, Kfm., Elberfeld. — Bechtold, Kfm., Düsseldorf. — Cahn, Kfm., Köln. — Adrian, Kfm., Rheidt. — Spieker, Kfm., Mainz. — Bruchatis, Fr., Berlin. — Charrier, Fr., Berlin. — Leo, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Levy, Kfm., Oberhausen. — Salinger, Kfm., Berlin. — Schuster, Kfm., Markneukirchen. — Rut, Kfm., Pforzheim. — Gayler, Kfm., Heidelberg. — Wunderlich, Kfm. m. Fr., Schöneberg. — Denk, Kfm., Stuttgart. — Meyerhof, Burg. — Loewenmeyer, Kfm., Berlin. — Kaufmann, Kfm., Köln. — Hamacher, Kfm., Krefeld. — Salomon, Kfm. m. Fr., Konstanz. — Heubach, Kfm. m. Fr., München. — Michaelis, Kfm., Berlin. — Weber, Kfm., Amsterdam. — Telsing, Kfm., Amsterdam. — Hötti, Kfm., Amsterdam. — Büttner, Fabr., Werlau. — Neinhau, Kfm., M.-Gladbach. — Gabbe, Kfm., Berlin. — Otto, Kfm. m. Fr., Zwickau.

Happel. Baumken, m. Fr., Krefeld. — Kleinhanne, m. Fr., Krefeld. — Schellkes, Kfm., Krefeld. — Schmitz, Kfm., Krefeld. — Hopp, Kfm., Neubrandenburg. — Löwenstein, Kfm. m. Fr., München. — Bourignon, m. Fr., Radesheim. — Karges, Kfm., Kassel. — Kreuzer, Kfm. m. Schwester, Düsseldorf. — Müller, Fr. m. T., Hamburg. — Lehr, Kfm. m. Bruder, Magdeburg. — Lotz, Kfm., Karlsruhe.

Hotel Hohenzollern. Bagel, Fr. m. S., Mühlheim a. Ruhr. — Thompson, Fr., New York. — Allen, Fr. m. T., New York. — Gerdes, Konsul, New-Orleans.

Vier Jahreszeiten. Lema, Notar m. Fr., Brüssel. — de Changy, Graf m. Fr., Brüssel.

Kaiser Friedrich. Jäger, Gutsbes., Beissen. — Feldberg, Fr., Hannover.

Kaiserhof. Wegeler, Koblenz. — Link, 2 Hrn., London. — Schmidts, Fr., Krefeld. — Jürgens, Fr., Krefeld. — Schüssler, Kfm., Bremen. — v. Weerml, Leut., Bonn.

Kölnischer Hof. Steinmann, Fr. Geh. Reg.-Rat m. T., Liegnitz. — König, Rittmeister, Bamberg. — Dickmann, Fr. Rent., Schweim. — Koch, Fr. Direkt., Dülken.

Hotel Lloyd. Hallmeier, Fr., Butzbach. — Grüninger, Fr., Butzbach. — Schöneck, m. Fr., Düsseldorf.

Metropole u. Monopol. Greven, m. T., Köln. — Lessen, Kfm., Berlin. — Revius, Haag. — Revius, Fr., Haag. — Revius, Fr., Haag. — Ehlers, Kfm. m. Schwester, Hamburg. — Seefeldt, Zahnarzt m. Fr., Chemnitz. — Krause, R., Kfm. m. Fr., Berlin. — Grause, G., Kfm. m. Fr., Berlin. — Kahn, Kfm., Berlin. — Pagelsohn, Kfm., Berlin. — Cawalli, Jurist, Gothenburg. — Ekström, Polizei-Intendant, Gothenburg. — Schardenberg, Kfm., Essen. — Stern, Kfm., Berlin.

Minerva. Krems, Leut., Hagenau. — Kühnel, Köln. — Villnow, Köslin.

Hotel Morgenroth. Schenkel, Kfm., Chemnitz. — Lindner, Fr. m. Bed., Frankfurt.

Hotel Nassau. Wulfson, Dr. m. Fr., Petersburg. — Wansler, Dr. med. m. Fr., Bern. — Bosman v. Oud Karspel, Rent. m. Fr., Haag. — Dörr, Fabrikdirekt., Nürnberg. — Adelung, Rent., Nürnberg. — Hooft de Pesters, Rent. m. Fr. u. Automobilführer, Utrecht. — Roosmale Nepolu, Rent. m. Fr., Holland.

National. Hammerschmidt, Buchhändler m. Fr., Hagen. — Zimmermann, Fr., Eimsheim. — Zimmermann, Fr., Eimsheim. — Pitt, Architekt, Posen. — Pitt, Rent., Posen.

Karantall Norotal. Müller, Kfm., Hamburg.

Nonnenhof. Schneider, Kfm., Plauen. — Böttcher, Ingen. m. Fr., Bielefeld. — Wahl, Kfm., Stuttgart. — v. d. Pol, Guoda. — Spies, Kfm., Köln. — Schweizer, Kfm., Berlin. — Riesenberger, Kfm., Naheim. — Frings, Fabr., Euskirchen. — Holbert, Fr., Stockstadt. — Storm, Stockholm. — Peergold, Oberleut. m. Fr., Goslar. — Gscheidle, Kfm., Stuttgart. — Striegnitz, Eisenberg.

Petersburg. Haoner, Fr. m. Begl., Augsburg. — Adamy, Kfm., Lüdenscheid.

Pfäzler Hof. Knaudt, Kfm., Koblenz. — Dobratz, Kfm., Stuttgart. — Köhler, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Zur neuen Post. Lambiner, Mainz. — Diessner, Kfm., Leipzig.

Promenade-Hotel. Okeryorum, Fabr. m. Fr., Okerjotland. — Altheer, Rent. m. Fr., Gravenhagen.

Quellenhof. Eisenschmidt, Gutsbes., Dewitz. — Fomobert, Kfm. m. Fam., Friedenau.

Quisisana. Mühl, Kfm., Köln. — Calisch, Rent., Amsterdam.

Reichspost. v. Heef, Kfm., Leipzig. — Stöbe, Rent., Teida. — Schwerecke, m. Fr., Köln. — Rank, Prof., Diitmar. — Gumpel, Kfm., Charlottenburg. — Masel, Kfm., New York. — Bellingrath, Kfm., Barmen. — Neuhoft, Ing., Neustadt. — Dräslar, Hotelbes., Berlin. — Sommerfeld, Hotelbes., Berlin. — Klitscher, Kfm., Stettin. — Presenius, Kfm., Offenbach. — Markendorf, Kfm. m. Fam., Berlin. — Loeb, Kfm., Neuwied. — Osias, Kfm., Budapest.

Rhein-Hotel. Schäffer, Kfm., Budapest. — Dolphens, Kfm. m. Fr., Verviers. — Rossi, Kfm. m. Fr., Rom. — Bode, Hauptm. m. Fr., Hadersleben. — Herling, Pastor m. Fam., Redville.

Römerbad. Hurwitz, Fr., Minsk. — Poehlmann, Fr. Rent., Breslau. — Brande, Kfm., Frankfurt. — Holtzthiem, Fr., Chemnitz.

Hotel Ross. Notman, Fr. m. Töcht., Gouv. u. Bed., New York. — v. Benkendorf, Rent. m. Fam. u. Bed., New York. — Betsch, Kfm., Köln. — de Penaranda de Franchino, m. Fr., Brüssel. — Kierkegaard, Konsul, Malmö. — Se. Durchl. Prinz Friedrich zu Sayn-Wittgenstein u. Bed., Meran. — Benedick, Fr., Gysinge. — Benedick, Gysinge. — Scull, Rent., Philadelphia. — Scull, Rent. m. Fr. u. Bed., Philadelphia. — Scull, Fr. m. Bed., Philadelphia.

Goldenes Roß. Nagel, Halle. — Kirsch, Domänenpächter m. Fr., Klein-Lassowitz. — Kalenborn, Andernach. — Pillmer, Fr. Rent. m. T., Berlin.

Weißes Roß. Marx, Rent. m. Fr., Trier. — Pfordte, Essen. — Bohn, Kreisamtmann m. Fr., Oppenheim. — Jehne, Buchdruckereibes. m. Fr., Dippoldswalde. — Bonsmann, Fr. Fabr., Ohligs. — Guembel, Direkt., Speyer. — Enax, Sekret., Dresden. — Bockmann, Fr., Baddenstedt.

Hotel Royal. Kelsch, Fr. Rent. u. Fr., Königsberg. — Loewenstein, Rent. m. Fr., Chicago. — v. Wedel, Fr., Königsberg. — v. Wedel, Rittgutsbes., Althof.

Russischer Hof. Plato, Fr., Stettin.

Savoy-Hotel. v. Cleef, Fr. Rent., Ernden. — Löwenstein, Rent., Hagen. — Soudheimer, 2 Damen, Schlöcher. — Bar, Fr. Rent., Windbach. — Weinschenk, Fr. Rent., Windbach.

Königl. Schloß. Zemann, Kgl. Wagenmeister, Berlin.

Schützenhof. Stein, Bielefeld. — Stein, Kfm., Köln. — Stein, Brauereidirekt., Brüssel. — Zoller, Rent., Pirmasens. — Zoller, Fr. Rent., Pirmasens. — Weiss, Fr., München. — Dautert, Unternehmer m. Fr., Saarbrücken. — Michael, Ratsbuchdruckereibes., Güstrow.

Schweinsberg. Kochweiler, Kfm. m. Fr., Berlin. — Stellfuß, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Schmelz, Kfm., Krefeld. — Glott, Kfm., Berlin. — Baugarten, Kfm. m. Fr., Budapest. — Steinfeld, Oberinspekt. m. Fr., Düsseldorf. — Schey, Kfm., Heideberg. — Heinemann, Kfm., Berlin. — v. Camp, Oberleut. Münster i. W. — Naele, Färbereibes., Berlin. — Blecher, Fabrikbes., Barmen. — Husgen, Fabr. m. Fr., M.-Gladbach. — Vuten, Fabr., M.-Gladbach. — Bohune, Fr., Wreschen. — Bartolomai, Ingen., Nürnberg. — Smay, Fr., Halle. — Mayer, Fabr., Bremen. — Zeder, Bremen. — Dühnfort, Fabr., Bremen. — Handkatte, Fabr., Bremen. — Küppel, Fabr., Bremen. — Küppel, Ger.-Assessor, Bremen. — Hankt, Kfm., Gnadensien. — v. Camp, Oberleut., Münster i. W. — Loosen, Kfm. m. Fr., Köln. — Kneuger, Oberlehrer, Nadenmer. — Martin, Fr., Bremen. — Steinhäuser, Kfm., Guntronska.

Spiegel. Teuff, Fr., Friedenau. — Altschüler, Kfm., Ludwigshafen. — Haake, Kfm. m. Fr., Chemnitz.

Zum goldenen Stern. Humel, Bauunternehmer, Heidelberg.

Tannhäuser. Klerker, Kfm., Krefeld. — Knothe, Kfm., Tomossou. — Büsing, Chemiker, München. — Peilhorn, Kfm., Düsseldorf. — Saalfeld, Kfm., Mannheim. — Hinz, m. Fr., Potsdam. — Wachenfeld, Kfm., Schmalkalden. — v. Borkum-Dollfus-Veier, Dr. med. m. Fr., Püttlingen. — Chernbini, Fr., Wehlau. — Becker, Kfm., Limburg. — Dangel, Kfm. m. Fr., Königsberg. — Knoll, Kfm., Limburg. — Meier, Direkt. m. Fr., Nürnberg.

Tannus-Hotel. Heller, Rittmeister, Schwetzingen. — Schrempf, 2 Fr., Oberkirch. — Schmitz, Kfm., Köln. — Helling, Gutsbes., Posen. — Arnolds, Kfm., Hamburg. — Bergström, Ing., Malmö. — Fränkel, Bankier, Berlin. — von der Osten, Fr. Rent. m. T., Nordhorn. — de Cismadeul, Bankier, Paris. — Unger, Kfm. m. Fr. u. Bed., Berlin. — Schleyer, Kfm., Breda. — Paulson, Kfm., Breda. — Brandt, Kfm., Breda. — Cargnino, Ger.-Assessor, Instenber. — Buschens, Rent. m. Fr., Rotterdam. — Mocsigay, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Rüttemeyer, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Bossen, Essen.

Union. Howalter, m. Fr., Elberfeld. — Clarenbach, Kfm., Hückeswagen. — Kirfel, Kfm., Aachen.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Gallinek, Rittgutsbes., Dr. Krysanowitz. — Roger, Fr., England. — van Breda Vriesman, Kunsthändler, Leiden. — Kuhlmann, Fr., Bremen. — Semcke, Fr. Inspekt., Bremerhaven.

Vogel. Heppner, Kfm., Braunschweig. — Kronbach, Kfm., Berlin. — Johns, Kfm., Dresden. — Trömel, Kfm., Leipzig. — Halbig, Fr. Steuerrat, Salzingen. — Bosse, Kfm., Braunschweig. — Challeson, London. — Fränkel, Kfm., Berlin. — Jacob, Saarbrücken. — Graberts, Essen.

Weins. Berridge, Fr., Bristol. — Mowbray, m. Fr., Bristol. — Lossen, 2 Hrn., Würzburg. — Crusener, Apotheker m. Fr., Vilvorde. — Schienemann, Kreisbaumeister m. Fr., Pr. Eylau. — Jacobi, Kfm., Köln. — Felten, Ingen. m. Fr., Düsseldorf.

Westfälischer Hof. Schmiedemann, Oberinspekt., M.-Gladbach. — Hasselberg, Fr., Essen.

Wilhelma. v. Krüger, Geh. Rat, Düsseldorf.

In Privathäusern:

Villa Alma. Tempe, Fr., Blankenese. — Mählmann, Fr., Blankenese.

Villa Capri. Zachintzsch, Forstrat m. Fr., Rossiar. — Schmidt, Dr. jur., Wismar.

Villa Carmen. Modrow, Hauptm., Schlettstadt.

Pension Credé. Klemm, Kfm., Hagerode.

Elisabethenstraße 19. Hupfeld, Dr. med. m. Fr., San Francisco.

Pension Frank. Sieg, Kgl. Rittmeister, Topolno.

Villa Frank. Billstrom, Karlstadt. — Grefvina, Kapitän, Skölet. — Mise, Fr., Danzig. — Kawalki, Kfm. m. Fr., Danzig.

Pension Friedrich Wilhelm. Dmitzief, Fr., Kieff. — von Gortschakoff, Fr. Geh. Rat, Kieff. — Faber, Fabr., Budapest.

Geisbergstraße 9. Seligmann, m. Fr., Neuss.

Pension Grandpau. Jost, Bankier, München. — Märker, Fr. Prof., Zwickau. — Haastert, 2 Fr., Köln. — v. Arnim, Fr. Hauptm., Heidelberg. — Dreyer, Fr. Rent., Bielefeld. — Marum, Fr., Bielefeld.

Hecks Privathotel. Fleischmann, Hannover.

Villa Herta. Wychel v. Lellens, Haag. — de Brünne, m. Fr., Haag. — Lundquist, Fr., Malmö.

Evang. Hospiz. Auering, m. Fr., Langensalza. — Kähler, Godesheim. — Larinn, Fr. Lehrerin a. D., Clötze. — Dürm, m. Fr., Barmen.

Kapellenstraße 12, P. Heinemann, Eisenb.-Sekret. m. Fr., Saarbrücken.

Pension Kordina. Bildt, Seekadett, Stockholm. — Bildt, Generalmajor, Stockholm.

Langgasse 38. Wiesert, Rent., Kottbus.

Pension Marga. Krueger, Dr., Holzminden.

Pension Mon-Repos. Siewers, Kanzleirat m. Fr., Berlin.

Pension Mühlenbruch. Präuer, Fr., Chemnitz. — Geyer, Fr., Chemnitz. — Köhn, Fr., Chemnitz. — Radel, Fr., Chemnitz. — Lorenz, Fr., Chemnitz.

Villa Nadine. Bermann, Rent., Lomza.

Nerostraße 33, 2. Leberecht, Kfm. m. Fr., Luekau.

Villa Olanda. de Groot, 2 Fr., Brummen (Holland).

Privathotel Silvana. Heckel, Amtsrichter, Lauf (Bayern).

Pension Simson. Wachenfeld, Kfm., Schmalkalden. — Schöfeld, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Stiftstraße 2, 1. Luigi dell'Oro, Musik-Virtuos m. Fr., Verona.

Tannusstraße 12. Schneider, Fr., Wahlershausen. — Neiss, Fr., Goldap.

Wilhelmstraße 36. v. Sechow, Fr., Bonn.

Augenheilkunst für Arme. Haas, Anna, Dittelsheim. — Rheimer, Jettchen, Habitsheim. — Guth, Anna, Ems. — Scheld, Heinrich, Nister. — Forsch, Richard, Bisterscheid. — Landua, Johann, Königernheim.

1904.